

31. Dezember 2025



telecolumbus

Inhalt

2	Zusammengefasster Lagebericht
24	Konzernabschluss

Die gesamte Belegschaft der Tele Columbus Gruppe schätzt und wertschätzt Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Aussehen, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder anderen individuellen Wesensmerkmalen. Zur leichten Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht daher das generische Maskulinum und meinen damit wertfrei grundsätzlich alle Geschlechter.

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2025

Inhalt

4 Grundlagen des Konzerns

7 Wirtschaftsbericht

- 7 Gesamtwirtschaftliche und
branchenbezogene
Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 10 Ertrags-, Vermögens- und
Finanzlage

14 Prognosebericht

16 Risikobericht

- 16 Risikomanagementsystem
- 16 Risikobewertung

19 Chancenbericht

- 19 Chancenmanagement
- 19 Relevante Chancen

20

Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG

23 Abhängigkeitsbericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 12 direkte bzw. mittelbare Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie ein weiteres assoziiertes Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe). Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Gemäß § 315 (5) HGB i. V. m. § 298 (2) HGB wurde der Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Tele Columbus AG zusammengefasst.

Tele Columbus ist einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland, ein bundesweit etablierter Anbieter von Kabel- und Glasfaserinfrastruktur mit besonderem Schwerpunkt auf den östlich gelegenen Bundesländern, sowie in weiteren urbanen Gebieten wie Berlin, München, Frankfurt und Hamburg. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet, Telefon und mehr als 170 TV-Programme sowie die Entertainment-Plattform PÿUR TV HD – die TV- und On-Demand-Angeboten nahtlos miteinander verknüpft. Auf Basis offener Netze realisiert Tele Columbus als Partner der Wohnungswirtschaft und Kommunen Lösungen für eine leistungsfähige Versorgung mit Gigabit-Bandbreiten via Glasfaser bis in die Wohnungen (FTTH¹). Für Geschäftskunden werden unter der Marke PÿUR Business zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes und eigener Rechenzentren erbracht.

Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den östlich gelegenen Bundesländern. 65 Prozent der von Tele Columbus versorgten Haushalte befinden sich in den Bundesländern Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen². Dort ist jeder vierte Haushalt über einen Kabelanschluss der Marke PÿUR angeschlossen. Weitere 11 Prozent der Kabelanschlüsse liegen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland – das entspricht zwei Prozent aller dortigen Haushalte. In den südlich gelegenen Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern finden sich 18 Prozent der Tele Columbus-Anschlüsse, die insgesamt vier Prozent der Haushalte abdecken. Zudem sind 6 Prozent der Anschlüsse in Norddeutschland zu finden, was etwa zwei Prozent aller Haushalte in Niedersachsen, Bremen,

Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern entspricht.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s und Festnetztelefonie an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste sowie die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft, die Bereitstellung von Netzkapazität sowie Individuallösungen für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Die Tele Columbus Gruppe hat ihren Hauptsitz in Berlin sowie Niederlassungen in Leipzig, Unterföhring, Hamburg, Ratingen und Chemnitz.

Die laufende Strategie zum Ausbau unserer Glasfasernetze im Schulterschluss mit der deutschen Wohnungswirtschaft wird weiterhin verfolgt. Neben der Überbauung unserer eigenen Netzsegmente mit Glasfaser wird die Netzinfrastruktur in den kommenden Jahren auch qualitativ weiterentwickelt.

Im Einzelnen beruht die Strategie auf drei Säulen:

– Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch eine überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.

¹ Fiber-to-the-Home

² Fiber-to-the-Building

² Quelle: interne Auswertung basierend auf Angaben des Breitbandatlas 2025

Grundlagen des Konzerns

– Dem FTTB²- und FTTH-Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.

– Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.

Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Die Gruppe betreibt vornehmlich eigene Kabel- und Glasfasernetze. Als integrierter Netzbetreiber ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste im Bereich Telekommunikation aus einer Hand spezialisiert.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Telekommunikationsnetzen ist Tele Columbus auch im Geschäftskunden- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das Geschäft mit den Geschäftskunden Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und zur Vernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone (das mit dem Internet verbundene Kernnetz), sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkäufen (TV Access), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2025 verzeichnete Tele Columbus ca. 2,9 Millionen (Vj.: 2,9 Millionen) angeschlossene Haushalte, davon können ca. 2,4 Millionen (Vj.: 2,4 Millionen) Haushalte mit Internet versorgt werden. Im Berichtsjahr konnte die Anzahl der Gigabit-fähigen Haushalte von 2.329k auf 2.347k gesteigert werden, darin enthalten sind 230k FTTH (Vj.: 188k). Rund 1,33 Millionen (Vj.: 1,38 Millionen) Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Etwa 94% der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, die Tele Columbus eine Vermarktung von TV-, Internet- und Telefondiensten ermöglichen.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel-TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2025 bei ca. 20% (Vj.: 21%). Der Rückgang ist die Folge der Gesetzesänderung aus dem Jahr 2024, wonach Kabelgebühren nicht mehr über die Mietnebenkosten mit den Haushalten abgerechnet werden können.

Vertrieblich verfolgt Tele Columbus einen vielschichtigen Ansatz. Im Fokus stehen Kabelhaushalte, die durch Kombipakete aus Internet, Telefon und TV-Angeboten angesprochen werden. Gleichzeitig berücksichtigt dieser Ansatz die veränderten Fernsehgewohnheiten der Kunden. Hier bietet sich das Produkt PÿUR TV HD an, eine hybride Plattform, die lineares (Kabel-)Fernsehen, Zugriff auf

Mediatheken und gängige Streamingdienste auf einer gemeinsamen Benutzeroberfläche vereint.

Für die Wohnungswirtschaft bietet Tele Columbus über die Kabel- und Glasfaserversorgung hinaus, Mehrwertdienste, wie Telemetriean Anschlüsse zur Fernüberwachung der Haustechnik und Smart Infoscreens, auf denen individuelle Mitteilungen und Service-Informationen des Vermieters ausgespielt werden können.

Hinzu kommen Kooperationsvereinbarungen im Zukunftsfeld „Mitnutzung“ und „Netzzugang“ sowie unsere Rechenzentrumsleistungen, bei denen im Bereich der „German Business Cloud“-Lösungen, angesichts deutlich gestiegener Datenschutzerfordernungen und der Frage nach mehr digitaler Datensouveränität, weiteres Wachstum zu erwarten ist.

Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Tele Columbus Gruppe umfangreiche Maßnahmen zur Refinanzierung getätigt. Es wurden Darlehensverträge zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossen. Hiernach gewährte die Kublai GmbH der Tele Columbus einen Betrag von bis zu EUR 300,0 Mio. als Darlehen, der in mehreren Tranchen auszuzahlen war. Das Endfälligkeitsdatum der Darlehen inklusive Zinsen war der 1. Januar 2030; es wurde eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt. Diese Wandlung in Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2025, nach Ziehung der letzten Tranche in Höhe von EUR 85 Mio., durchgeführt. Es erfolgten zwei Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH aus dem Gesellschafterdarlehen. Als Folge dieser beiden Wandlungen reduzierten sich insbesondere die aktivischen derivativen Finanzinstrumente sowie die Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen und folglich der

Grundlagen des Konzerns

Verschuldungsgrad. Das Eigenkapital hat sich entsprechend erhöht.

Bis zum Zeitpunkt der Wandlung betrug die Verzinsung der Darlehen unverändert 17,00 % p.a.. Die zudem bestehende Kreditfazilität („Term Loan Facility B“) sowie die Anleihe (Senior Secured Notes) bestehen unverändert. Beide Finanzierungsinstrumente haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029. Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% verzinst, die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00%. Bezüglich möglicher Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Wirtschafts- bericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2% höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung 0,3%. Laut Statistischem Bundesamt ist die deutsche Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Exporte hingegen waren erneut rückläufig, was unter anderem auf die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung sowie die stärkere Konkurrenz aus China zurückzuführen ist.³

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 38,6 Millionen Breitbandanschlüsse⁴. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im

deutschen Breitbandmarkt nach ADSL bzw. VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 8,4 Millionen genutzten Anschlüssen. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten ein Wachstum von 5,2 Millionen auf 6,1 Millionen genutzte Anschlüsse.⁵

Im Juni stellte das Gigabit-Grundbuch der Bundesnetzagentur fest, dass technologieübergreifend 79% der deutschen Privathaushalte einen Gigabitanschluss erhalten können⁶. Hieran haben die Kabel-Netze, durch eine Aufrüstung auf die leistungsfähige Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 einen erheblichen Anteil, ermöglichen diese Anschlüsse doch bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

Wettbewerber

Der deutsche Kabel- und Glasfasernetzbetreibermarkt ist durch eine hohe Vielfalt an Akteuren gekennzeichnet. Neben den großen Telekommunikationsunternehmen sind Infrastrukturgesellschaften sowie regional ausgerichtet Stadtwerke und kommunale Zweckverbände aktiv. Unter den deutschen Kabelnetzbetreibern ist Tele Columbus einer der größten Anbieter im Kabelmarkt.

Das Wettbewerbsbild ist Ergebnis einer deutlichen Marktkonsolidierung der letzten Jahre, in deren Folge viele regionale Netze an Vodafone übergegangen sind.

Durch langjährige Beziehungen zur deutschen Wohnungswirtschaft sowie durch Präsenz in Schwerpunktgebieten mit hohem Marktanteil kann Tele Columbus von einer tiefen Revierkenntnis profitieren, die

sich in demografisch angepassten Versorgungskonzepten widerspiegelt.

Die vielfältige Wettbewerberstruktur schafft aufgrund der hohen Anzahl an Kooperationsmöglichkeiten zudem perspektivisch beste Voraussetzungen für Wholesale- und Wholebuy-Transaktionen und eine Marktdynamik durch Open-Access-Modelle, die den diskriminierungsfreien Zugang zu Netzen ermöglicht und den Wettbewerb auf Dienstleistungsebene fördert.

Mit dem Glasfaserausbau, langfristigen Gestattungsverträgen für den Netzbetrieb in Mehrfamilienhäusern und dem Bekenntnis zu Open Access ist Tele Columbus in diesem Wettbewerbsumfeld stark aufgestellt.

FERNSEHEN

In Deutschland verfügen ca. 36 Mio. Haushalte über mindestens ein TV-Gerät. Somit ist der Fernseher nach wie vor ein beliebtes Bildschirmgerät, sowohl für klassisches Fernsehen als auch für aufgezeichnete Sendungen oder Streaming-Angebote. Dabei verfügen 16 Mio. Haushalte über Satelliten-Empfang; der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist mit 13,3 Mio. Haushalten der Kabel-TV-Empfang. Der Empfang über das Internet (IPTV) ist in 4,7 Mio. Haushalten der Hauptempfangsweg, knapp 1,7 Mio. Haushalte empfangen das TV-Programm über Antenne (DVB-T2)⁷.

70,3% der deutschen TV-Haushalte verfügen über ein Connected TV und 57,9% dieser Geräte sind auch mit dem Internet verbunden.⁸

³ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2026

⁴ Quelle: Bundesnetzagentur Jahresbericht Telekommunikation 2024

⁵ Quelle: VATM Marktstudie 2025

⁶ <https://gigabitgrundbuch.bund.de/>

⁷ Quelle: Astra TV Monitor 2024

⁸ Quelle:

https://www.agf.de/fileadmin/agf/service/Pressemitteilungen/2025/250130_PM_Plattformstudie_2024-II/250129_PM_AGF_Plattformstudie_2024-II_Chartsatz.pdf

In der Summe bleibt lineares Fernsehen das stärkste Medium mit einer Tagesreichweite von 59%⁹. Auffällig ist aber die Entwicklung, dass live TV bei der Altersgruppe unter 50 nicht mehr die vorwiegende Nutzung von Bewegtbildangeboten darstellt¹⁰. Hier dominieren vielmehr zeitsouveräne Formen der TV- und Bewegtbildnutzung, sei es über Streamingdienste oder Mediatheken. Mit dieser Entwicklung gewinnt das Internet als ergänzender Übertragungsweg weiter an Bedeutung, wodurch sich ein kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellen Internetzugängen ergibt.

Mit dem Internet verbundene Fernsehgeräte, Connected TV, kombinieren lineares Fernsehen und Streaminginhalte mit dem großen Bildschirm. In der täglichen Nutzung liegen Connected TV (49%) und Smartphone (50%) praktisch gleichauf.

In 2025 haben sowohl die ARD als auch das ZDF die Übertragung ihrer Programme in der Standardauflösung (SD) aufgegeben. Im Kabel und über Satellit stehen die Angebote heute nur noch in hoher Bildauflösung (HD) zur Verfügung. Für 2024 wurde unterstellt, dass noch rund 2,5 Mio. deutsche TV-Haushalte nicht über ein HD-fähiges Empfangsgerät verfügen. Die HD-Haushaltsquote lag somit bei 93%¹¹. Ende 2025 kann man für die Kabel- und Satelliten-Haushalte wohl eine Haushaltsausstattung nahe der 100 Prozentmarke unterstellen. Im Kalenderjahr 2025 bescheinigte der Branchenkompass der Deutschen TV-Plattform und des ZVEI 4,8 Mio. verkaufte TV-Geräte und sah hier die SD-Abschaltung der ARD im Januar 2025 als

maßgeblichen Treiber¹². Zahlen zum Effekt der ZDF-SD-Abschaltung im November 2025 lagen noch nicht vor.

INTERNET UND TELEFONIE¹³

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste unverändert stark über den Kabelanschluss nachgefragt. Aktuell nutzen in Deutschland rund 8,4 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang. Dabei zeichnet sich eine sukzessive Verschiebung von ADSL und VDSL hin zu Glasfaseranschlüssen ab. So waren 2025 24,8 Mio. Haushalte und Gewerbebetriebe durch ein Glasfasernetz erreichbar (Homes Passed). Davon sind 9,9 Mio. Haushalte voll mit Glasfaser erschlossen (Homes Connected) und 6,1 Millionen Anschlüsse werden aktiv genutzt.

Dem stehen 26,7 Mio. Internetanschlüsse gegenüber, die von der Telekom betrieben werden und 23,7 Mio., Anschlüsse davon basieren unverändert auf ADSL und VDSL.

DIGITALMINISTERIUM NIMMT ARBEIT AUF¹⁴

Die neue Bundesregierung hat ein Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) eingerichtet. Der flächendeckende Ausbau mit Glasfasernetzen ist ein zentrales Ziel des Bundesministeriums. Hierfür ist die Migration von Kupfer- auf Glasfaserinfrastrukturen von zentraler Bedeutung. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht vor, hierfür ein umfassendes Migrationskonzept zu erstellen.

Im September 2025 hat das BMDS ein Eckpunktepapier zur sogenannten Kupfer-Glas-Migration veröffentlicht. Darin wird ein gebietsweiser Migrationsprozess angeregt und Möglichkeiten aufgezeigt, unter welchen Voraussetzungen Kupfernetze abgeschaltet werden sollen, sobald ein Glasfasernetz die Versorgung übernehmen kann.

Geschäftsverlauf

Tele Columbus mit der Marke PŸUR hat die in 2021 bereits begonnene Strategieumsetzung als „Fiber Champion“ mit einer angepassten Umsetzung als Übergangsphase in seinem klassischen DOCSIS-Kabelnetz (HFC) mit Gigabit-Internet und dem Ausbau echter Glasfaseranschlüsse (FTTH) in 2025 fortgeführt. Das bestehende DOCSIS-3.1-Netz bleibt mittelfristig die wirtschaftliche Basis und ermöglicht weiterhin Gigabit-Geschwindigkeiten über Koax. Gleichzeitig verlagert das Unternehmen seinen strategischen Fokus weiter auf Glasfaser: Neubauegebiete werden direkt mit FTTH erschlossen, und zunehmend werden auch bestehende Koaxnetze durch Glasfaser überbaut. Tele Columbus sieht FTTH als Zielarchitektur. Insgesamt verfolgt das Unternehmen eine zweigleisige Strategie: Monetarisierung des bestehenden Kabelnetzes bei gleichzeitig selektivem, finanzierungsgetriebenem Glasfaserausbau.

Die bereits in 2024 begonnenen Transformationsaktivitäten im Personalbereich wurden in 2025 durch weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung flankiert. Auch wurden die in 2023 begonnenen Transformationsprozesse mit

⁹Quelle: ARD ZDF Medienstudie 2025

¹⁰ Quelle: Die Medienanstalten Video-Trend 2025

¹¹ Quelle: Astra TV-Monitor 2024

¹² Deutsche TV-Plattform / ZVEI: <https://tv-plattform.de/tvstorage/2026/02/Branchenkompass-Gesamtjahr-2025.pdf>

¹³ Quelle: VATM Marktstudie 2025

¹⁴ <https://bmds.bund.de/fileadmin/BMDS/Dokumente/BMDS-KGM-Sep-2025-V02.pdf>

Wirtschaftsbericht

Maßnahmen zur gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe als Vorbereitung für die Aufteilung der Geschäfte der Gruppe in einen Netzwerk- und einen Service-Bereich abgeschlossen.

Die Kundenbasis der Tele Columbus Gruppe sank im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 3,7% auf 1,33 Mio. Maßgeblichen Anteil an diesem Rückgang hat weiterhin der Wegfall der Kabelfernsehgebühren aus den Mietnebenkosten, weswegen die Anzahl der TV Kunden deutlich zurück ging. Die Entwicklung der Kundenanzahl im Bereich der Internetkunden war positiv.

Operativ lag das Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2025 zum einen auf der Fortführung der vertrieblichen Wachstumsstrategie, der weiteren Modernisierung der bestehenden Netzwerkinfrastruktur durch den gezielten Über-¹⁵ und Ausbau mit Glasfaser sowie der Erschließung neuer Projekte. Zudem lag der Fokus auf der Umsetzung von weiteren Kostenoptimierungspotenzialen im Unternehmen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen wie im Vorjahr der Umsatz, das EBITDA¹⁶ und die Investitionen (Capex)¹⁷ dar.

Der Umsatz blieb wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2025 nahezu stabil mit einer Entwicklung von -0,8% (-TEUR 3.561) auf TEUR 422.697. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen getrieben durch einen Rückgang bei

Umsätzen mit TV-Kunden (-TEUR 32.307), der durch eine geringere Kundenbasis stärker als erwartet ausfiel, sowie die Umsätze mit Internet-Kunden (+ TEUR 27.215), welche im Berichtsjahr trotz positiver Preisentwicklung geringer als erwartet stiegen.

Das EBITDA betrug für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 128.105 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 138.528) im niedrigen zweistelligen Millionenbereich gesunken. Die positiven Effekte durch den Wegfall der außergewöhnlichen Transformations-Kostenbelastungen im vorherigen Geschäftsjahr wurden durch höhere nicht aktivierungsfähige Aufwendungen kompensiert. Die im Vorjahr getroffene Prognose wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht erreicht.

Die Investitionen (Capex) betrugen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 173.853. (41,1% des Umsatzes). Abweichend zur Prognose einer Reduktion im mittleren zweistelligen Millionenbereich ist der Capex gegenüber dem Vorjahr (TEUR 263.165) deutlich gefallen. Ursächlich für diese Abweichung sind vor allem höhere nicht aktivierungsfähige Aufwendungen. Der inhaltliche Fokus der Investitionen lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und der weiteren Etablierung des DOCSIS 3.1 Standards im bestehenden Netz.

Der bedeutsamste nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten im eigenen Netz ist

gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit rund 2.402 k Wohneinheiten entgegen der Prognose leicht angestiegen (Vj. 2.385 k). Der Anteil dieser rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten an dem gesamten Bestand stieg auf 83,2% im Vergleich zum 31. Dezember 2024 weiter an.

Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 88,4% der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen und vertraglich gebundenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2025 rund 2,9 Mio. und ist damit leicht um ca. 45 k Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr gesunken, was im Wesentlichen durch einen Sondereffekt einer Vertragsbeendigung im dritten Quartal 2025 in fremdversorgten Beständen begründet ist

Sowohl RGUs¹⁸ als auch ARPU¹⁹ stellen für Tele Columbus weitere, nicht steuerungsrelevante Leistungsindikatoren dar.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs) sank für alle Dienste im Berichtsjahr um ca. 84 k auf 2,83 Mio. (Vj.: 2,91 Mio.). Der Verlust resultiert hauptsächlich aus dem Bereich TV aufgrund des Wegfalls der Umlagefähigkeit sowie der Vertragsbeendigung von fremdversorgten reinen TV-Angeboten. Im Bereich Internet wuchs die Zahl der

¹⁵ Unter dem Begriff „Überbau mit Glasfaser“ (engl. Fiber Overbuild) wird der Aufbau einer eigenen Glasfaserinfrastruktur in bereits erschlossenen Gebieten, in denen zuvor bereits andere Netzinfrastrukturen (z. B. Kupfer oder Koaxialkabel) existierten, verstanden.

¹⁶ Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen

¹⁷ Zugänge im Anlagevermögen abzüglich Zugänge zu den Nutzungsrechten zuzüglich Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte sowie Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön

¹⁸ RGU (revenue generating unit) sind definiert als umsatzbringenden Einheiten – d.h. alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht. Jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt.

¹⁹ Die Definition des ARPU (Average Revenue per User) wurde im Berichtsjahr angepasst. Hierbei wurde die Reduktion auf aussagekräftige und Übereinstimmende ARPUs und die Streichung historisch gewachsener Legacy-ARPUs vorgenommen. Somit kommt es im weiteren Verlauf zu Abweichungen zu den im Abschlussbericht 2024 genannten Zahlen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Wirtschaftsbericht

umsatzbringenden Einheiten um 16 k. Beim Geschäft mit Internet und Telefonie stellte sich dieser Anstieg wie folgt dar: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 6% von 702 k auf 742 k RGUs erzielt, jedoch sank das Telefongeschäft um 4% von 595 k auf 571 k RGUs vor allem aufgrund der Beendigung von Telefonieoptionen.

Die RGUs für Kabel-TV sanken um 6% von 1,10 Mio. auf 1,03 Mio. RGUs. Die Zahl der Abonnenten der Premium TV Produkte ist auf 0,49 Mio. leicht gesunken (-4,4%; Vj.: 0,51 Mio.).

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde stieg im Geschäftsjahr 2025 von 2,11 auf 2,13 durch attraktive Bundleangebote.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2025 auf EUR 21,31 und lag damit um 18,54% höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 17,99). Pro Kunde konnten die Rückgänge bei TV-Umsätzen durch attraktive Bundleangebote mit unserem PÿUR TV HD-Produkt, dem steigenden Internetgeschäft, höheren Erlösen aus Hardware und den sonstigen Umsätzen kompensiert werden.

Der TV ARPU für die Gruppe ist im Geschäftsjahr von EUR 8,58 auf EUR 8,68 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Umlagefähigkeit und den Wechsel der TV-Verträge ins Einzelinkasso mit dem PÿUR TV HD-Produkt zurückzuführen.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste erhöhte sich auf EUR 27,30 (Vj.: EUR 26,35). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2025 sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% auf TEUR 422.697.

Ertragslage in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	422.697	426.258
Aktiviert Eigenleistungen	13.869	27.907
Andere Erträge	20.491	14.416
Gesamtleistung	457.057	468.581
Materialaufwand *	-108.372	-100.927
Leistungen an Arbeitnehmer	-120.921	-114.167
Andere Aufwendungen / Wertberichtigungen *	-99.660	-114.960
EBITDA	128.105	138.528
Finanzergebnis	-230.691	-125.573
Abschreibungen/Wertminderungen	-1.013.324	-214.194
Ertragsteuern	4.612	-13.076
Periodenfehlbetrag	-1.111.297	-214.316

Das Unternehmen konnte eine deutliche Erhöhung bei den Erlösen mit Internet- und Telefonie-Kunden um 13,1% auf TEUR 235.310 (Vj.: TEUR 208.095) verzeichnen. Daneben konnten auch die Umsätze im Geschäftskundenbereich auf TEUR 47.830 (Vj.: TEUR 45.461) gesteigert werden. Dieser Anstieg konnte die geringeren Umsätze mit TV-Kunden (-TEUR 32.307) nur teilweise ausgleichen. Die Erlöse aus Bauleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund

eines Einmaleffektes in 2025 deutlich gestiegen (+ TEUR 3.004).

Die aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 27.907 auf TEUR 13.869 gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf ein niedrigeres Investitionsvolumen und den Rückgang der Mitarbeitendenanzahl im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 20.491 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.075 erhöht. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus dem strategischen Verkauf von Netzanteilen.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, ist im Berichtszeitraum von TEUR 468.581 leicht auf TEUR 457.057 gesunken.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2025 war mit einer Steigerung um TEUR 7.445 auf TEUR 108.372 höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialkosten sind negativ durch hohe Lagerabwertungen (- TEUR 6.361) im Rahmen strategischer Entscheidungen des Unternehmens beeinflusst. Die Reduktion der Signalkosten TV durch die Vertragsbeendigung in fremdversorgten Beständen und Preisreduktionen wurden durch den positiven Einmaleffekt im Jahr 2024 überkompensiert. Im Bereich des Geschäftskundengeschäfts entwickelten sich die direkten Kosten rückläufig. Höhere Kosten aus dem nahezu margenneutralen Baugeschäft, sowie gestiegene Wartungskosten rechnen sich gegen die niedrigeren Kosten für Energie auf.

Die Leistungen an Arbeitnehmer haben sich von TEUR 114.167 in 2024 auf TEUR 120.921 in 2025 erhöht. Dies ist vor allem durch den Restrukturierungsaufwand begründet.

Wirtschaftsbericht

Die anderen Aufwendungen inklusive Wertberichtigungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, sind im Geschäftsjahr 2025 mit TEUR 99.660 rückläufig. Maßgebliche Reduzierungen waren bei den Marketingkosten (um TEUR 10.663) zu verzeichnen, die insbesondere im Rahmen der Kundenumstellungen 2024 im Zusammenhang mit dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit angefallen waren. Ein deutlicher Rückgang der Rechts- und Beratungskosten (um TEUR 13.844) ist zudem nach Beendigung der Refinanzierung und der Implementierung der Transformation im letzten Geschäftsjahr zu verzeichnen. Höhere Aufwendungen durch Wertminderungen werden dadurch maßgeblich überkompensiert.

Als nicht wiederkehrende Effekte definiert die Tele Columbus Gruppe u.a. Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen von Sonderprojekten wie Transformation, Refinanzierung oder Restrukturierungen anfallen. Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 40.297 und sind im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% gesunken. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen nicht wiederkehrende Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 13.000 für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Umsetzung des Transformationsprozesses (Vj.: TEUR 27.000 im Rahmen der Refinanzierung, dem Wegfall der TV-Umlagefähigkeit und des Transformationsprozesses), sowie TEUR 19.000 (Vj.: TEUR 7.800) für Personalaufwendungen, insbesondere das personelle Restrukturierungsprogramm erfasst. Zudem wirken im Berichtsjahr Lagerabwertungen in Höhe von TEUR 6.361 aufgrund von strategischen Entscheidungen in den nicht wiederkehrenden Aufwendungen.

Das EBITDA korrigiert um diese nicht wiederkehrenden Effekte ergibt das normalisierte EBITDA. Im Berichtszeitraum ist die operative Marge, definiert als Quotient des normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen,

mit 39,8% (Vj.: 43,8%) leicht gesunken. Bezogen auf das EBITDA sank die Marge in 2025 auf 30,3% (Vj.: 32,5 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 105.118 auf TEUR 230.691 erhöht. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2025, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung mit TEUR 176.673 (Vj.: TEUR 144.188). Im Geschäftsjahr war insbesondere bis zur erfolgten Wandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital ein Anstieg dieser Zinsaufwendungen zu verzeichnen. Des Weiteren ist das sonstige Finanzergebnis in Höhe von negativ TEUR -33.872 enthalten, das im Wesentlichen auf die Bewertung der Derivate zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.013.324 (Vj.: TEUR 214.194). Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgte Abwertung des Geschäfts- und Firmenwertes.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wiesen in 2025 einen Ertrag in Höhe von TEUR 4.612 (Vj.: Aufwand von TEUR 13.076) aus. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 23.403 auf TEUR 3.878 verringert. Ursächlich hierfür sind die im Vorjahr aufgrund der konzerninternen Umstrukturierung entstandenen Sondereffekte. Bei den latenten Steuern kam es zu einem Rückgang um TEUR 5.715 auf einen latenten Steuerertrag von TEUR 734 (latenter Steuerertrag in 2024: TEUR 6.449). Der oben erwähnte Sondereffekt führte, aufgrund der Nutzung von zuvor wertberichtigten Verlustvorträgen, im Vorjahr zu einem Anstieg des latenten Steuerertrags.

Das Geschäftsjahr 2025 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.111.297 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 214.316) abgeschlossen.

Vermögenslage

Im Berichtsjahr erfolgten zwei Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH aus den Gesellschafterdarlehen. Als Folge dieser beiden Wandlungen erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 359.376, reduzierten sich insbesondere die aktivischen derivativen Finanzinstrumente um TEUR 21.201 sowie die Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen um TEUR 380.846.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 um TEUR 481 auf TEUR 861.046. Die Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf TEUR 15.616 (31. Dezember 2024: TEUR 22.496), die technischen Anlagen auf TEUR 809.321 (31. Dezember 2024: TEUR 758.600) und die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen auf TEUR 13.490 (31. Dezember 2024: TEUR 14.011).

Die Zugänge in Höhe von TEUR 161.916 resultieren vor allem aus eigenen Investitionen in den Netzausbau, insbesondere die Aufrüstung von HFC-Netzen auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur, aber auch aus der Aktivierung von Sachanlagevermögen, die als Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 152.709. Die Anlagen im Bau sind auf Grund der Fertigstellung von Projekten im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 43.803 auf TEUR 22.618 gesunken.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2025 um TEUR 818.769 von TEUR 1.035.187 auf TEUR 216.417 gesunken. Die Veränderung ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr erfolgte Abwertung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von TEUR 793.194 zurückzuführen. Zudem wirken planmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 65.851, die die Zugänge

Wirtschaftsbericht

des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 44.139 übersteigen. Die Zugänge entfallen mit TEUR 37.550 im Wesentlichen auf aktivierte Vertragskosten.

Die derivativen Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 31.771 resultieren aus Kündigungsrechten der Anleihe und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 47.857 reduziert. Bis zur Wandlung der Gesellschafterdarlehen der Kublai GmbH in Eigenkapital im dritten Quartal 2025, waren auch Kündigungsrechte bezogen auf diese Gesellschafterdarlehen in der Position berücksichtigt. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2024 resultiert neben dem Abgang der auf die Gesellschafterdarlehen entfallenden Kündigungsrechte, aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und den darin berücksichtigten Marktparametern.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2025 um TEUR 9.649 auf TEUR 14.724 gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung die in der Vergangenheit aufgebauten Lagerbestände aufgrund des verlangsamten Glasfaserausbaus in Höhe von TEUR 6.361 abzuwerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund stichtagsbezogener Schwankungen im Berichtszeitraum von TEUR 18.951 auf TEUR 22.425 gestiegen.

Vertragsvermögenswerte sind mit TEUR 14.912 in etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: TEUR 16.473). Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf Grund der laufenden Bauprojekte gestiegen.

Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage und Liquidität“ verwiesen.

Das konsolidierte Konzerneigenkapital betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR -673.389 (Vj.: TEUR 79.620). Der Rückgang aufgrund des im Berichtszeitraum erzielten Periodenfehlbetrags in Höhe von TEUR 1.111.298, sowie gezahlten Ausschüttungen wird teilweise kompensiert durch die beiden im dritten Quartal 2025 erfolgten Kapitalerhöhungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von TEUR 18.504 im Vorjahr auf TEUR 21.679 erhöht. Die unterjährigen Zuführungen entfallen im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rückbauverpflichtungen.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen sind von TEUR 1.477.554 auf TEUR 1.357.073 gesunken. Der Rückgang durch die im dritten Quartal erfolgten Wandlungen wurde teilweise durch den laufenden Zinsaufwand sowie die Inanspruchnahme einer weiteren Tranche des Gesellschafterdarlehens der Kublai GmbH in Höhe von TEUR 85.000 im Berichtszeitraum kompensiert. Des Weiteren ist das Gesellschafterdarlehen der Hilbert Management GmbH in Höhe von TEUR 5.802 enthalten.

Die derivativen Finanzinstrumente auf der Passivseite in Höhe von TEUR 57.089 stellen in den Term Loan eingebettete Derivate im Hinblick auf den Floor bezüglich der EURIBOR-Verzinsung sowie Kündigungsrechte dar und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.569 gestiegen.

Die Leasingverbindlichkeiten sind um TEUR 29.004 auf TEUR 280.031 gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der Abschluss von Neuverträgen sowie Verlängerungen bereits bestehender Verträge. Die Zugänge wurden im Berichtsjahr nur teilweise durch Abgänge sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten kompensiert.

Der Rückgang der Ertragsteuerverbindlichkeiten von TEUR 18.409 im Vorjahr auf TEUR 12.317 im Berichtsjahr ist auf den im Vorjahr verzeichneten Sondereffekt aus der Hebung von stillen Reserven im Zuge des Transformationsprojektes zurückzuführen, der zu einer entsprechenden Erhöhung des zu versteuernden Einkommens im Vorjahr geführt hatte.

Zum 31. Dezember 2025 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 ausgewiesen (Vj.: TEUR 649).

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe entspricht einem Anteil von 105,6% (Vj.: 68,9%) an der Bilanzsumme.

Finanzlage und Liquidität

CASH FLOW

In 2025 war Tele Columbus jederzeit in der Lage den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die, auf Grund der beschränkten finanziellen Mittel, in der Vergangenheit eingeführten Maßnahmen zur Risikosteuerung, insbesondere ein umfangreiches Liquiditätsreporting mit wöchentlichen Berichten zur aktuellen und geplanten Liquidität der Gruppe an den Vorstand wurden weiter fortgeführt.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft sowie, soweit erforderlich, aus der Aufnahme von Darlehen finanziert.

Die Finanzierung von Tele Columbus erfolgt im Wesentlichen über ein Darlehen (Term Loan Facility B), eine Anleihe (Senior Secured Notes) sowie über Darlehen von

Wirtschaftsbericht

der Kublai GmbH. Diese Darlehen der Kublai GmbH wurden im Berichtsjahr vollständig in Eigenkapital gewandelt.

Der zusammengefasste Cash Flow von Tele Columbus in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2025	2024
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	122.295	182.960
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-119.067	-210.670
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	11.072	62.429
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	14.300	34.719
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	57.811	23.160
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	72.111	57.879
zuzüglich / abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-	-68
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	72.111	57.811

CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit auf TEUR 122.295 und lag damit um 33 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der negativen Veränderung des Working Capitals, insbesondere im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aufgrund von rückläufigen Aufwendungen.

CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 119.067 (Vj.: TEUR 210.670) war im Wesentlichen durch Investitionen in das

Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte geprägt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 82.551 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 146.314) erwartungsgemäß gesunken.

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung des strategischen Netzausbaus: Der Fokus lag weiterhin auf dem Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur sowie auf Investitionen in das Kundenwachstum.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 1.124 (Vj.: TEUR 4.095) führen, werden im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der positive Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 11.072 (Vj.: TEUR 62.429) war geprägt durch die Einzahlungen aus Darlehen, die lediglich zum Teil durch Zinszahlungen und Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und Darlehen kompensiert wurden.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden sämtliche Anteile an folgenden Tochterunternehmen verpfändet: Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg, Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg, Tele Columbus Netz GmbH, Leipzig, RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz, Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin, PÿUR Sales & Service GmbH, Berlin, PÿUR Vertrieb & Service GmbH, Leipzig, HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig.

Zu den Liquiditätsrisiken wird auf den Abschnitt „Liquiditätsrisiko“ im Risikobericht verwiesen.

Prognose- bericht²⁰

Wirtschaftlicher Ausblick

Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr 2025 wieder leicht gewachsen. Das preis- und kalenderbereinigte BIP verzeichnete in 2025 einen Anstieg um 0,3%.²¹

Im Rahmen der Frühjahrsprognose 2026 des KIEL Instituts wird für 2026 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8% erwartet. Die Prognose unterstellt, dass die Rohstoffpreisanstiege – aufgrund des militärischen Konfliktes im Iran – nur für wenige Monate anhalten werden. Die Inflationsrate 2026 wird aufgrund der höheren Energiepreise aktuell mit 2,5% prognostiziert.²²

Branchenprognose

Um den Rückstand Deutschlands im Vergleich zu anderen EU-Ländern bei der Glasfaserversorgung der Haushalte gemäß politischer Vorgaben zu verringern, sind weiterhin hohe Investitionen im Glasfaserausbau erforderlich. Der Investitionsdruck trifft dabei aktuell auf schwierige

wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Inzwischen gewinnt die Debatte um die sogenannte „Kupfer-Glas-Migration“ zunehmend an Bedeutung. Netzbetreiber fordern eindeutige regulatorische Rahmenbedingungen für die perspektivische Abschaltung kupferbasierter Netzinfrastrukturen (DSL), sobald flächendeckend Glasfaserzugänge verfügbar sind. In diesem Zusammenhang soll den Diensteanbietern der Kupferzugangsnetze im Rahmen eines Open-Access-Ansatzes Zugang zu den neu geschaffenen Glasfasernetzen gewährt werden. Dies soll die Rentabilität der Glasfaserinfrastruktur steigern und somit die Attraktivität privater Investitionen in den Ausbau weiter erhöhen.

Darüber hinaus wirken sich die Folgen der Neuregelung der Umlagefähigkeit von TV-Kabelentgelten weiterhin aus. Die Migration von TV- und Internetkunden auf Glasfaseranschlüsse verläuft langsamer als ursprünglich prognostiziert, was insbesondere bei großen Kabelnetzbetreibern zu strukturellen Anpassungen geführt hat.

Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) eingeleitete Gigabit-Strategie bleibt auch für das Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) im Jahr 2026 ein zentraler Treiber. Die Förderung konzentriert sich weiterhin auf unterversorgte Regionen, wobei die Rahmenbedingungen für die Breitbandförderung weitgehend unverändert bleiben. Das Programm zur Schließung der Lücke zwischen eigenwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau wird fortgesetzt. Ziel ist es, Wirtschaftlichkeitslücken effizient zu schließen und

Synergien zwischen privaten Investitionen und öffentlicher Förderung zu nutzen.

Für 2026 wird eine Grundsatzentscheidung des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung erwartet, die die Mitnutzung von Glasfasernetzen verstärkt oder sogar verpflichtend regelt. Ziel der politischen Diskussion ist es, Doppelausbau in attraktiven Ballungsräumen zu reduzieren, Investitionsmittel effizienter einzusetzen und gleichzeitig den Wettbewerb auf Dienstebene zu stärken.

²⁰ Es sind Aussagen enthalten, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf oder künftige Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwartet“, „planen“ oder ähnlichen Begriffen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und

bestimmten Annahmen und unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten.

²¹ Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2026

²² Quelle: Kieler Konjunkturberichte – Deutsch Wirtschaft im Frühjahr 2026

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Tele Columbus arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich intensiv über die Planung für das Geschäftsjahr 2026 und gaben diese im Dezember 2025 frei. In die Prognoseangaben fließt ein nachträglich beschlossener Verkauf an einer strategisch unwesentlichen Beteiligung ein. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

Es geht im Geschäftsjahr 2026 weiterhin darum, die Wettbewerbsfähigkeit von Tele Columbus aufrecht zu erhalten und zu stärken. Im Fokus steht dabei vor allem die aktive und bedarfsgerechte Netzwerkmodernisierung durch den Überbau und Ausbau mit FTTH. Vermarktungsseitig liegt das Hauptaugenmerk folgerichtig auf der Vermarktung hochbitratiger Internet-Anschlussprodukte. Durch attraktive Bundleangebote mit Internet und Kabelfernsehen und entsprechender Angebotsimpulse für das hybride TV-Produkt „PÿUR TV“, einer Kombination aus Kabelfernsehen und IP-Streamingangeboten, sollen die unverändert vorhandenen Kundenpotenziale für integrale TV Angebote aktiviert werden.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit endkundenorientierten Investitionen in die Netzinfrastruktur sowohl im Glasfasersegment als auch im HFC-Netz fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich

ebenfalls positiv auf die strategische Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund strategischer Entscheidungen eine stark sinkende Anzahl der vertraglich gebundenen Wohneinheiten in fremdversorgten Beständen sowie einen leichten Rückgang bei den nicht-rückkanalfähigen gebundenen Wohneinheiten. Die Anzahl an rückkanalfähigen Wohneinheiten wird in 2026 aufgrund des Verkaufs einer strategisch unwesentlichen Beteiligung leicht sinkend erwartet.

In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese Projekte/Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Tele Columbus weiterhin auf die Durchdringung des eigenen Netzes mit margenstarken Breitbanddiensten.

Die Investitionen (Capex) in 2026 werden insgesamt auf niedrigerem Niveau im Vergleich zum Vorjahr liegen. Es wird ein Rückgang im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet. Der Fokus gilt hier jedoch weiterhin dem endkundenorientierten Ausbau der Glasfaser- und HFC-Infrastruktur sowie Investitionen in das weitere Kundenwachstum.

Für 2026 wird operativ weiterhin die Stabilisierung der Umsatzerlöse angestrebt. Durch den Verkauf an einer strategisch unwesentlichen Beteiligung werden diese jedoch im mittleren zweistelligen Millionenbereich sinken. Ohne diese Unternehmensanteile wird sich im Internet- und Telefongeschäft das Kundenwachstum noch einmal steigern und zu steigenden Erlösen führen. Dieses geplante Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen,

einer teilweisen Anpassung der Entgelte von Bestandskunden sowie einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach Breitband- Internetprodukten. Im Bereich TV wird weiterhin ein Rückgang der Erlöse erwartet. Eine operativ stabile Umsatzentwicklung wird im Hinblick auf die Geschäftskunden prognostiziert, durch den Verkauf der Unternehmensanteile werden diese jedoch leicht sinken. Aus dem Baugeschäft wird eine Steigerung der Umsatzerlöse erwartet.

Vor allem auf Grund der Reduzierung der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen, von denen der wesentliche Anteil durch den Transformationsprozess im vorherigen Geschäftsjahr verursacht wurde, wird für das EBITDA ein Anstieg im mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Tele Columbus Gruppe hat ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, um eine transparente Übersicht über die Gesamtrisikolage zu gewährleisten und geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Chancen und Risiken zu entwickeln. Das Risikomanagementsystem der Tele Columbus Gruppe orientiert sich an anerkannten Standards wie dem COSO-ERM-Framework. Gleichzeitig trägt es zur Stärkung der strategischen Resilienz des Unternehmens bei.

Die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements der Tele Columbus Gruppe ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv zu steuern sowie gezielt Chancen zu nutzen, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens bestmöglich zu unterstützen.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand der Tele Columbus Gruppe. Die Wirksamkeit des Systems wird durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss kontinuierlich überwacht.

Risikobewertung

Die kurzfristige Risikobewertung entspricht dem operativen Planungszeitraum von zwei Jahren, um eine konsistente Betrachtung mit den Unternehmenszielen sicherzustellen. Risiken mit einem längeren Zeithorizont werden weiterhin

auf Basis der strategischen Langfristplanung in die Gesamtrisikoposition einbezogen.

Die Netto-Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in vier Risikoklassen (gering, moderat, signifikant und kritisch) wie folgt eingeteilt:

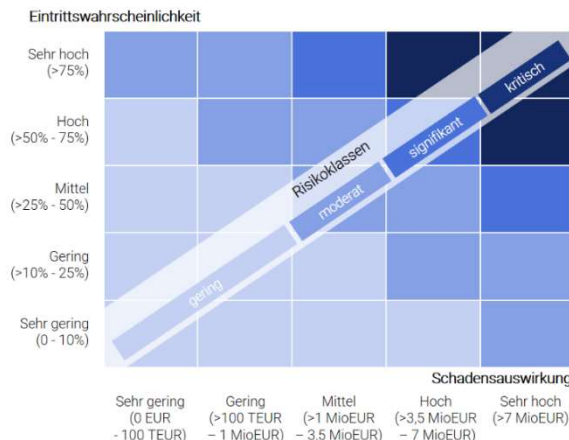


Abbildung: Risikoklassen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

Als kritisch bewertet die Tele Columbus Gruppe alle Risiken, die den Unternehmenserfolg oder den Bestand gefährden und für die daher dringender Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen. Für signifikante Risiken besteht deutlicher Handlungsbedarf, weshalb sie regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert werden. Für moderate Risiken besteht unter Umständen ebenfalls Handlungsbedarf, entsprechend werden sie selektiv gesteuert. Geringe Risiken lösen derzeit kaum Handlungsbedarf aus und werden ebenfalls selektiv gesteuert.

Relevante Risiken

Berichtet wird über Einzelrisiken, die mindestens als signifikant oder kritisch betrachtet werden. Erläutert werden die potenziellen Auswirkungen auf die Unternehmensziele sowie die Maßnahmen zu ihrer Steuerung.

Durch die ganzheitliche Betrachtung von Chancen und Risiken gelingt es der Tele Columbus Gruppe, nicht nur Risiken zu minimieren, sondern auch Wachstumspotenziale gezielt zu nutzen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden keine kritischen Risiken identifiziert. Im Bereich der signifikanten Risiken liegen weiterhin Cyberangriffe, Netzausfall sowie die finanziellen Risiken aus Liquidität und Finanzierung. Das Personalrisiko wie auch das Risiko regulatorischer Änderungen haben sich auf ein signifikantes Niveau erhöht. Die makroökonomischen Entwicklungen in Deutschland und der EU sowie die globalen geopolitischen Entwicklungen schränken die Prognosefähigkeit für den Betrachtungszeitraum ein, führten im Jahr 2025 gleichwohl nicht zu signifikanten Änderungen der Risikoeinschätzung.

Cyberangriffe

Deutschlandweit nehmen Cyberangriffe in Häufigkeit und Intensität stetig zu und stellen weiterhin eine ernsthafte Bedrohung für Unternehmen und Institutionen dar. Im Fokus stehen kritische Infrastrukturen und Cloud-Dienste, die zunehmend Ziel professioneller Attacken wie Ransomware, DDoS-Angriffe oder Datendiebstahl werden. Zudem nutzen Cyberkriminelle verstärkt Künstliche Intelligenz, um ihre Angriffe noch gezielter und effektiver auszuführen.

Auch für das Geschäftsmodell der Tele Columbus Gruppe können Cyberrisiken erhebliche Auswirkungen haben,

Risikobericht

darunter Betriebsunterbrechungen, finanzielle Verluste und Reputationsschäden. Wir betrachten das Risiko daher als signifikant (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Um dieser dynamischen Bedrohung wirksam entgegenzuwirken, verbessern wir kontinuierlich unsere Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehören präventive, reaktive und organisatorische Maßnahmen, regelmäßige Sicherheitsanalysen, gezielte Schulungen für Mitarbeiter und eine engere Zusammenarbeit der Sicherheitsteams – mit dem klaren Ziel, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen nachhaltig zu stärken.

Netzausfallrisiko

Netzausfälle im Glasfasernetz stellen für die Tele Columbus Gruppe ein signifikantes Risiko dar (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und Schadensausmaß sehr hoch). Externe Einflüsse wie Beschädigungen durch Bauarbeiten, Naturereignisse oder gezielte Cyberangriffe auf unsere Netzwerkinfrastruktur können zu Unterbrechungen führen. Zudem erhöht die Komplexität unseres Netzes die Gefahr technischer Störungen, die sowohl die Servicequalität für Kunden als auch die Betriebsstabilität beeinträchtigen können.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzt die Tele Columbus Gruppe auf eine verstärkte Netzstabilität durch den gezielten Ausbau von Redundanzen, wo es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Unsere Infrastruktur wird regelmäßig gewartet und in Echtzeit überwacht, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen. Notfallpläne und speziell geschulte Teams gewährleisten eine schnelle Reaktion auf Störungen, während Kooperationen mit Partnern dazu beitragen, kritische Situationen effizient zu bewältigen.

Trotz umfassender Maßnahmen können Netzausfälle schwerwiegende Folgen haben. Neben finanziellen Verlusten und möglichen Vertragsstrafen gefährden solche

Vorfälle auch unser Ansehen als verlässlicher Anbieter. Besonders in Geschäftsbereichen mit hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Servicequalität, wie der Wohnungswirtschaft oder Unternehmen im B2B-Segment, könnten Ausfälle erhebliche Auswirkungen haben. Daher bleibt die kontinuierliche Optimierung unserer Netzstabilität eine zentrale Priorität, um Risiken zu minimieren und eine verlässliche Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Die Finanzierung der Tele Columbus Gruppe ist derzeit bis zum 1. Januar 2029 gesichert. Gleichwohl besteht auf handelsbilanzieller Basis eine Überschuldung der Gesellschaft, sodass für die Aufrechterhaltung der Going-Concern-Annahme eine positive Fortführungsprognose erforderlich ist. Diese wird regelmäßig durch eine erweiterte Liquiditätsplanung im Sinne der Anforderungen des §19 Abs. 2 InsO (ergänzend IDW S 11) nachgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde auf Basis einer erweiterten Liquiditätsplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis Ende 2027 kein Fortführungsrisiko identifiziert. Für das Geschäftsjahr 2026 wird erneut eine entsprechende Planung durchgeführt. Dabei werden insbesondere Annahmen zur Refinanzierungsfähigkeit der Gesellschaft eine wesentliche Rolle spielen. Wir bewerten die Wahrscheinlichkeit der erfolgreichen Refinanzierung als hoch. Das Risiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich die zugrunde gelegten Annahmen zur Refinanzierung oder zu den Kapitalmarktbedingungen nicht realisieren und hierdurch die Fortführungsprognose negativ beeinflusst wird. Aktuell liegt keine Bestandsgefährdung im Sinne des §322 Abs. 2 Satz 3 HGB vor.

Aufgrund des kapitalintensiven Netzausbaus, schwankender operativer Cashflows sowie vertraglich vereinbarter Finanzkennzahlen (Covenants) bestehen Risiken im Hinblick auf die nachhaltige Sicherstellung der

Zahlungsfähigkeit. Das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko wird als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel, Schadensausmaß sehr hoch).

Zur Risikobegrenzung werden frühzeitig wesentliche Stakeholder, insbesondere finanzierende Banken, Anleihegläubiger sowie die Gesellschafter, in den Planungs- und Abstimmungsprozess eingebunden. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der Kapitalmarktbedingungen sowie die Prüfung alternativer Refinanzierungsoptionen (z.B. Anschlussfinanzierungen, Prolongationen oder Kapitalmaßnahmen). Die Liquiditätsplanung wird fortlaufend aktualisiert und die Einhaltung der Covenants kontinuierlich überwacht. Szenarioanalysen (Base- und Downside-Szenarien) werden die Aktivitäten künftig ergänzen, um potenzielle Abweichungen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Ausbaurisiko

Der kapitalintensive Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur erfordern einen hohen und kontinuierlichen Finanzierungsbedarf. Einschränkungen im Liquiditätsspielraum oder veränderte Finanzierungsbedingungen können dazu führen, dass Ausbauprojekte zeitlich gestreckt oder priorisiert werden müssen. Verzögerungen beim Netzausbau können die Wettbewerbsfähigkeit der Tele Columbus Gruppe beeinträchtigen und zu längeren Bereitstellungszeiten für Kunden führen, was Abwanderungseffekte und Marktanteilsverluste nach sich ziehen kann. Das Risiko wird als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch, Schadensausmaß hoch).

Eine effiziente Projektsteuerung, kombiniert mit dem Ausbau starker Partnerschaften – beispielsweise mit der Wohnungswirtschaft oder durch Kooperation mit öffentlichen Förderstellen – kann dazu beitragen, den Netzausbau auch unter finanziellen Restriktionen voranzutreiben. Durch

eine klare Strategie und innovative Finanzierungsmodelle lassen sich Wachstumspotenziale nutzen und die Grundlage für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit schaffen.

Personalrisiko

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm durchgeführt, wodurch die Arbeitsbelastung der verbleibenden Mitarbeitenden angestiegen ist. Abgänge von Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen führen zudem zu einem relevanten Wissensverlust. Gleichzeitig erfordert der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz eine hohe Anpassungsfähigkeit sowie kontinuierliche Qualifizierung der Belegschaft. Eine angespannte finanzielle Situation und mögliche Reputationsrisiken als Arbeitgeber können darüber hinaus die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte erschweren.

In der Summe besteht ein erhöhtes Risiko für Unterbrechungen von Geschäftsprozessen, Effizienzverluste sowie eine Einschränkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Das Personalrisiko wird für 2025 als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit hoch und Schadensausmaß hoch – gestiegen von moderater Einstufung 2024).

Zur Risikosteuerung setzt die Tele Columbus Gruppe unter anderem auf gezielte Weiterbildungsprogramme, Maßnahmen zur Wissenssicherung sowie eine bedarfsgerechte Personalplanung und -rekrutierung.

Änderungen im regulatorischen Umfeld

Regulatorische Risiken ergeben sich aus gesetzlichen Regelungen auf nationaler- und europäischer Ebene sowie daraus abgeleiteten Regelungs- und Eingriffsbefugnissen nationaler Regulierungsbehörden, insbesondere der

Bundesnetzagentur, die die Produkt- und Preisgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Regulatorische Eingriffe durch Regulierungsbehörden, die für Tele Columbus nur bedingt vorherzusehen sind, können den bestehenden Preis- und Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhen.

Für die Tele Columbus Gruppe besteht das Risiko, dass die geplante Regulierung die Umsatzentwicklung mittel- bis langfristig negativ beeinflusst. Das regulatorische Risiko wird für 2025 als signifikant eingestuft (Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hoch und Schadensausmaß mittel – gestiegen von moderater Einstufung 2024). Zur Risikosteuerung setzt die Tele Columbus Gruppe auf eine enge Beobachtung der Gesetzesentwicklung sowie Engagement in der Verbandsarbeit.

Anmerkungen zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich aufgrund der veränderten Risikosituation folgende Veränderungen in der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potenziellen Schadenshöhe ergeben:

Das Personalrisiko hat sich aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen gemeinsam mit erhöhten Anforderungen durch technische Entwicklungen (beispielsweise KI) von einem moderaten auf ein signifikantes Niveau erhöht.

Die jüngsten Bestrebungen zu Änderungen insbesondere des Telekommunikationsgesetzes treiben das Risiko regulatorischer Änderungen von einem moderaten auf ein signifikantes Niveau für das Geschäftsjahr 2025.

„Zinsrisiken“ aus langfristigen, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das

Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. Nach der in 2024 erfolgten Anpassung der Zinskonditionen (Verzinsung der Anleihe sowie des Gesellschafterdarlehens mit einem festen Zinssatz und Verzinsung des Term Loans mit EURIBOR (Floor von 6,00%) zzgl. einer Marge von 4,00% p.a.) und der in 2025 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Einlage bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH aus dem Gesellschafterdarlehen, bewerten wir das Risiko einer signifikanten Variabilität der künftigen Zinsaufwendungen weiterhin als gering.

Das Risiko aus mangelnder Liquidität wurde im vergangenen Jahr insbesondere auf den potenziellen Kundenverlust durch Kapitalrestriktionen für den Ausbau dargelegt. Für 2025 wurde das Risiko aufgeteilt auf (a) das Finanzierungsrisiko, welches zu Kundenverlust durch verzögerten Ausbau führt, sowie (b) das eigentliche Liquiditätsrisiko.

2024 wurde das Risiko Investitionsdruck berichtet, das aus dem Tradeoff zwischen Investitionen in Technik und Prozesse einerseits und der Erwartung einer stärkeren Skalierbarkeit der Kernprozesse entsteht. Dieses Risiko wird als nicht mehr signifikant bewertet.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Chancenmanagement bedeutet für die Tele Columbus Gruppe, diese möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und mit geeigneten Maßnahmen zu nutzen. Verantwortlich für das Chancenmanagement sind die jeweiligen Fachbereiche.

Relevante Chancen

Während strategische Chancen und Potenziale bestehen, wurden derzeit keine signifikanten kurzfristigen Effekte identifiziert, die zu einer deutlichen Übererfüllung der Ziele führen würden.

Über die Wesentlichkeitsgrenze hinaus spielen zentrale strategische Initiativen eine entscheidende Rolle für die Zukunft des Unternehmens.

In Anlehnung an die Darstellung der Risiken, werden im Folgenden diejenigen Chancen dargestellt, die für die Tele Columbus Gruppe von hoher Relevanz sind.

Transformation des Unternehmens

Die in 2023 begonnene und in 2025 größtenteils abgeschlossene Transformation des Unternehmens stellt weiterhin eine Chance dar. Durch den kontinuierlichen Aufbau des B2C-Vertriebs und die weitere Restrukturierung einzelner Unternehmensbereiche wurden zentrale Prozesse gestärkt. Diese verfügen über die Kapazitäten, das angestrebte Wachstum sowie den Netzausbau zu fördern.

Effizienz- und Effektivitätspotenziale existieren in der weiteren Vereinheitlichung und Verschlanung bestehender Prozesse.

Um Unsicherheiten der Transformation zu begegnen, setzte das Unternehmen auf Maßnahmen wie regelmäßige Gesprächs- und Fragerunden mit dem Vorstand, die Transparenz, Austausch und eine starke Unternehmenskultur fördern.

Aufbau einer neuen FTTH-Wholesale-Plattform

Auch der Ausbau des Geschäftspartner-Vertriebs wird weiter vorangetrieben. Unter anderem soll das Wholesale-Segment durch die Öffnung des Gigabit-Netzes für Wholesale-Partner eine stärkere Netzdurchdringung erfahren. Der Aufbau einer FTTH-Wholesale-Plattform eröffnet für die Tele Columbus Gruppe die Möglichkeit, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren, indem weiteren Drittanbietern ein besserer Zugang zu den Netzen des Unternehmens ermöglichen. Dies steigert nicht nur die Auslastung und Effizienz der vorhandenen Infrastruktur, sondern stärkt auch die Position der Tele Columbus Gruppe als Partner im Markt. Die Plattform schafft außerdem Raum für Innovationen, da neue Dienste und Anwendungen über das Netz angeboten werden können. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern und Wohnungswirtschaften werden langfristige Partnerschaften gefördert und gleichzeitig regulatorische Anforderungen erfüllt. Mit diesem Schritt stellt das Unternehmen eine zukunftsfähige und diversifizierte Umsatzbasis sicher.

Netzausbau

Der Netzausbau bleibt auch im kommenden Jahr eine zentrale Chance für die Tele Columbus Gruppe. Wir treiben die Vereinheitlichung der Netz-Infrastruktur weiter voran und beschleunigen die Aufrüstung für Übertragungsraten über 1.000 Mbit/s. Durch die Verlängerung von FTTH-

Verträgen auf Open-Access-Basis stärken wir zudem unsere Wholesale-Strategie. Effizienzvorteile im Netzausbau durch Standardisierung und Skaleneffekte sichern weiterhin klare Marktvorteile.

Kundennachfrage

Die Tele Columbus Gruppe sieht auch weiterhin ein großes Potenzial in der Kundennachfrage. Die steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten und schnelleren Geschwindigkeiten kann durch ein leistungsstarkes Gigabit-Netz zukunftssicher bedient werden. Die attraktive Marktstruktur mit begrenztem Wettbewerb im Footprint der Unternehmensgruppe bietet weiterhin Chancen, die durch gezielte und verstärkte Vertriebsaktivitäten genutzt werden sollen. Gleichzeitig bleibt die Festigung und Erweiterung des bestehenden Kundenstamms ein zentraler Fokus. Durch neue Angebote, die sowohl Geschwindigkeits- als auch Preisvorteile bieten, soll die Kundenzufriedenheit weiter gesteigert und das Wachstum nachhaltig gefördert werden.

Geschäfts- entwicklung der Tele Columbus AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung des Mutterunternehmens Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt zudem typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen und Konzernumlagen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 59.614 (2024:

TEUR 81.924) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen aus Dienstleistungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die im Vorjahr erfolgte Änderung der konzerninternen Organisation zurückzuführen. Im Rahmen dieser Änderung wurden ab dem zweiten Halbjahr 2024 die Dienstleistungsverträge neu geschlossen. Demnach werden durch die Tele Columbus AG erbrachte Dienstleistungen als Umsatzerlöse bilanziert. Verauslagte Kosten, die als Kostenverteiler gesammelt werden, werden an die Tochtergesellschaften ohne Aufschlag weiterbelastet. Diese Weiterbelastungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2024 wurde der ursprüngliche Dienstleistungsvertrag mit den Tochtergesellschaften erfüllt. Die Erlöse aus den daraus resultierenden Konzernumlagen für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres wurden unter Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 103.143 sind im Vorjahresvergleich (TEUR 118.717) gesunken. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der konzerninternen Weiterbelastungen sowie der periodenfremden Erträge, insbesondere der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden und im Berichtsjahr rückläufig waren. Insgesamt ist der Materialaufwand von TEUR 29.710 im Vorjahr auf TEUR 26.382 gesunken. Ursächlich hierfür sind die rückläufigen Aufwendungen im Zusammenhang mit Einkäufen im Rahmen der zentralen Beschaffung für Tochterunternehmen, welche teilweise kompensiert werden durch höhere bezogene Leistungen im Bereich Content.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 8.725 auf TEUR 5.337 gesunken. Ursächlich hierfür ist die unterjährige Reduzierung der Mitarbeiteranzahl. Die

Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter mehr. Zum Stichtag befinden sich ausschließlich die Mitglieder des Vorstands der TC AG in der Gesellschaft. Gegenläufig wirken Einmaleffekte aufgrund der Veränderungen im Vorstand sowie Abfindungszahlungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich von TEUR 52.171 auf TEUR 52.478 erhöht, was im Wesentlichen bedingt ist durch die planmäßigen Abschreibungen auf Modems und Receiver, die bei der Gesellschaft im Anlagevermögen bilanziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 133.819 unter dem Vorjahreswert von TEUR 186.949. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Aufwendungen für Werbemaßnahmen sowie Rechts- und Beratungskosten und Lizenzaufwendungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 60.141 auf TEUR 69.723 ist bedingt durch die im Rahmen der konzernweiten Umstrukturierung im Vorjahr unterjährig angepassten Darlehensverträge. Dabei wurden die bestehenden Verträge, inkl. aufgelaufener Zinsen, neu verhandelt und die Konditionen angepasst.

Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 10.415 auf TEUR 79.414 im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Absicherungsgebühren, die im Rahmen einer schuldrechtlichen Vereinbarung für die Übernahme von Risiken aus Darlehensforderungen für Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 75.465 erzielt wurden (2024: TEUR 0).

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von TEUR 149.529 auf TEUR 164.999 im Berichtsjahr resultiert aus der im ersten

Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG

Quartal 2024 abgeschlossenen Refinanzierung und Anpassung der Konditionen.

Der Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungen TEUR 25.955 (2024: TEUR 82.146) ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr entstandenen Sondereffekte im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Gruppe bei den Tochterunternehmen aufgedeckten stillen Reserven zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 172.334 im Vorjahr auf TEUR 1.176.046 im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abwertungen in Tochtergesellschaften.

Den laufenden und latenten Steueraufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 31.335 stehen Erträge von TEUR 20.075 im Berichtsjahr gegenüber. Diese Entwicklung ist auf das negative steuerliche Gesamtergebnis zurückzuführen. Im Vorjahr führten Sondereffekte im Rahmen des Transformationsprozesses zu einem Anstieg sowohl der laufenden als auch latenten Steueraufwendungen. Die im Vorjahr passivierten latenten Steuern wurden im Berichtsjahr, aufgrund weiterer gesellschaftsrechtlicher Maßnahmen innerhalb der Tele Columbus Gruppe, aufgelöst.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.207.161 (2024: TEUR 277.424) ab. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis vor Steuern und Gewinn- und Verlustübernahme auf dem Niveau von 2024 konnte positiv übertroffen werden. Ursächlich für die positive Abweichung von der ursprünglichen Prognose sind insbesondere die Erträge aus Absicherungsgebühren, die im Rahmen einer schuldrechtlichen Vereinbarung für die Übernahme von Risiken aus Darlehensforderungen für

Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 75.465 erzielt wurden.

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.751.375 einen Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 (TEUR 2.161.860).

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 36.818 auf TEUR 16.832 resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen, die mit TEUR 19.961 über den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 3.744 liegen, sowie aus einem Rückgang der geleisteten Anzahlungen.

Das Sachanlagevermögen ist mit TEUR 33.515 im Vergleich zum Vorjahr geringer (2024: TEUR 53.481). Ursächlich für den Rückgang sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 30.947, die die Zugänge des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 12.986 übersteigen.

Der Rückgang der Finanzanlagen TEUR 1.040.045 (2024: TEUR 1.730.100) resultiert aus einer Umgliederung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in das Umlaufvermögen aufgrund einer beabsichtigten Tilgung im Geschäftsjahr 2026, im Rahmen der Begleichung von Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen.

Die Vorräte sind im Berichtsjahr von TEUR 23.527 auf TEUR 13.779 gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf eine strategische Entscheidung zurückzuführen, die in der Vergangenheit aufgebauten Lagerbestände aufgrund des verlangsamten Glasfaserausbaus in Höhe von TEUR 6.361 abzuwerten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von TEUR 247.071 auf TEUR 865.454 gestiegen und spiegeln insbesondere die Umgliederung der bisher unter Ausleihungen enthaltenen Positionen wider. Gegenläufig

wirken die im Geschäftsjahr erfolgten Zahlungen und der Rückgang der Forderungen aus Cash-Pooling.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit TEUR 11.919 geringer als im Vorjahr (2024: TEUR 13.413). Ursächlich hierfür sind insbesondere freigegebene Hinterlegungen für Avale sowie ein Rückgang der Forderungen aus Kapitalertragsteuer.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich u. a. aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Ziehung der letzten Tranche des Gesellschafterdarlehens von TEUR 49.959 auf TEUR 67.774 erhöht.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2025 negativ TEUR 692.715 und wird unter der Position nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite ausgewiesen. Das Eigenkapital wurde im dritten Quartal des Berichtsjahres durch Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH um insgesamt TEUR 360.320 erhöht. Gegenläufig wirkt der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.207.161.

Die sonstigen Rückstellungen sind von TEUR 34.461 auf TEUR 23.737 gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert (2025: TEUR 10.217; 2024: TEUR 13.218).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus der Anleihe sowie gegenüber Kreditinstituten ist durch die Endfälligkeit von Zinsverbindlichkeiten bedingt.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus

Geschäftsentwicklung der Tele Columbus AG

Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen im Rahmen der Verlustübernahme. Gegenläufig wirkt die im Berichtsjahr erfolgte Einbringung bestehender Darlehensforderungen der Kublai GmbH im Rahmen der Kapitalerhöhung.

Im Vorjahr bestanden unterschiedliche handels- und steuerrechtliche Wertansätze bei Beteiligungen, die zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.314 führten. Diese unterschiedlichen Wertansätze sind im laufenden Berichtsjahr aufgrund der Fortführung des Transformationsprozesses entfallen und führten zu einer Auflösung der passiven latenten Steuern.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die in den Vorjahren erfolgte Refinanzierung sowie der im Geschäftsjahr erfolgten Wandlung von Fremdkapital in Eigenkapital konnte die Finanzlage – vor Sondereffekten aus außerplanmäßigen Abwertungen in Tochtergesellschaften - stabilisiert werden. Als Folge dieser Wandlungen reduzierten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und folglich der Verschuldungsgrad. Sowohl das gezeichnete Kapital als auch die Kapitalrücklage haben sich entsprechend erhöht. Aufgrund der genannten Sondereffekte weist die Gesellschaft zum Stichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf der Aktivseite in Höhe von TEUR 692.715 aus. Es wird hierzu ebenso wie für die Gesamtbeurteilung auf die Erläuterungen im Risikobericht verwiesen.

Die Tele Columbus erwirtschaftet im Rahmen der konzerninternen Leistungserbringung aus der Weiterbelastung dieser Leistungen und verauslagter Kosten an die Konzerngesellschaften Einnahmen. Die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr war geprägt durch Investitionen in selbstgeschaffene immaterielle

Vermögensgegenstände und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Tele Columbus AG fungiert im Wesentlichen als Management- und Holdinggesellschaft. Die künftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt somit entscheidend von der Entwicklung der operativen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe ab. Die Tele Columbus AG ist in die Konzernsteuerung eingebunden und hat außer dem im nachfolgenden Absatz beschriebenen Leistungsindikator keine eigenständigen bedeutsamen Leistungsindikatoren. Eine gesonderte Steuerung der Gesellschaft erfolgt daher nicht.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insgesamt als nicht zufriedenstellend. Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand hinsichtlich der Finanzlage von keinen wesentlichen Veränderungen aus. Demgegenüber wird für die Vermögens- und Ertragslage eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 prognostiziert. Insbesondere rechnet der Vorstand mit einer Reduzierung des negativen Ergebnisses vor Steuern und Gewinn- bzw. Verlustübernahme um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Darüber hinaus werden für 2026 keine mit dem Vorjahr vergleichbaren Sondereffekte in den Tochtergesellschaften erwartet.

Abhängigkeits- bericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung:

„Die Tele Columbus AG als abhängige Gesellschaft hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, erhielt die Tele Columbus AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen worden.“

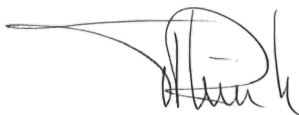
Berlin, den 13. Mai 2026
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



Christoph Lütke

Chief Executive Officer



Tim Rhönisch

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry &
Infrastructure



Jochen Busch

Chief Consumer Officer

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025

Inhalt

26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
27	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
28	Konzern-Bilanz
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
35	Konzernanhang
35	A. Allgemeine Grundlagen
35	B. Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis
38	C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
52	D. Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz
70	E. Sonstige Erläuterungen
86	F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	D.1	422.697	426.258
Aktivierete Eigenleistungen	D.2	13.869	27.907
Andere Erträge	D.3	20.491	14.416
Gesamtleistung		457.057	468.581
Materialaufwand *	D.4	-108.372	-100.927
Leistungen an Arbeitnehmer	D.5	-120.921	-114.167
Wertberichtigungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	D.14/E4.3	-7.733	-5.030
Andere Aufwendungen *	D.6	-91.927	-109.930
EBITDA		128.105	138.528
Abschreibungen und Wertminderungen	D.7/D.11/E.1.3	-1.013.324	-214.194
EBIT		-885.219	-75.666
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	D.20	27	19
Zinsen und ähnliche Erträge	D.8	971	1.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.8	-197.817	-160.295
Sonstiges Finanzergebnis	D.9	-33.872	33.092
Ergebnis vor Steuern		-1.115.910	-201.240
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D.10	4.612	-13.076
Periodenfehlbetrag		-1.111.297	-214.316
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus AG		-1.112.379	-215.678
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		1.082	1.362
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	E.6	-2,77	-0,73
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	E.6	-2,77	-0,73

* Zur freiwilligen Anpassung des GuV-Ausweises nach IAS 8.14b an die branchenübliche Bilanzierungspraxis werden im Berichtsjahr erstmalig vertriebsnahe Kosten in Höhe von TEUR 17.245 unter „andere Aufwendungen“ gezeigt. Der Vorjahresbetrag in Höhe von TEUR 17.796, welcher in der Position „Materialaufwand“ enthalten war, wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

EBIT steht für Earnings before Interest and Taxes und EBITDA für Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember TEUR	Anhang	2025	2024
<i>Periodenfehlbetrag</i>		-1.111.297	-214.316
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (nach latenten Steuern)	D.19	154	-150
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (nach latenten Steuern)	D.19	-476	1.353
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden			
Sonstiges Ergebnis		-315	1.203
Gesamtergebnis		-1.111.612	-213.113
Davon entfallen auf:			
<i>Anteilseigner der Tele Columbus AG</i>		-1.112.694	-214.475
Nicht beherrschende Anteile		1.082	1.362

Konzern-Bilanz

Aktiva		31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR	Anhang		
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	D.11, D.12	216.417	1.035.187
Sachanlagevermögen	D.11	861.046	861.527
Beteiligungen an anderen Unternehmen	B.2	2.306	2.774
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	B.2	58	58
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	D.16	14.935	14.833
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.18	2.343	1.892
Latente Steueransprüche	D.10	87	–
Derivative Finanzinstrumente	E.3	31.771	79.628
		1.128.964	1.995.898
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	D.13	14.724	24.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D.14	22.425	18.951
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	E.2	33	1.052
Vertragsvermögenswerte	D.15	14.912	16.473
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	D.16	12.524	13.026
Sonstige Vermögenswerte	D.17	9.405	8.126
Ertragsteuererstattungsansprüche	D.10	2.027	2.788
Zahlungsmittel	E.5	72.111	57.811
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.18	7.663	7.414
		155.825	150.013
Aktiva		1.284.789	2.145.912

Konzern-Bilanz

Passiva		31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR	Anhang		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	D.19	586.617	296.617
Kapitalrücklage	D.19	1.066.864	997.489
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	D.19	-2.336.054	-1.223.359
<i>Den Anteilseignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital</i>		-682.572	70.747
Anteile anderer Gesellschafter	D.20	9.183	8.873
		-673.389	79.620
Langfristige Schulden			
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	D.21	6.548	7.197
Sonstige Rückstellungen	D.22	2.236	6.135
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	D.23	1.354.836	1.474.855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.24	2.680	4.752
Vertragsverbindlichkeiten	D.25	3.779	3.476
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.27	39.883	41.673
Leasingverbindlichkeiten	E.1.3	236.659	211.749
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.28	22.134	21.025
Latente Steuerschulden	D.10	-	649
Derivative Finanzinstrumente	E.3	57.089	53.520
		1.725.844	1.825.031

Konzern-Bilanz

Kurzfristige Schulden

Sonstige Rückstellungen	D.22	19.443	12.369
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	D.23	2.237	2.699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.24	66.438	85.123
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	E.2	145	323
Vertragsverbindlichkeiten	D.25	44.855	41.298
Sonstige Verbindlichkeiten	D.26	18.709	17.671
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.27	14.170	16.124
Leasingverbindlichkeiten	E.1.3	43.372	39.278
Ertragsteuerverbindlichkeiten	D.10	12.317	18.409
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.28	10.648	7.967
		232.334	241.261
Passiva		1.284.789	2.145.912

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
<i>Periodenfehlbetrag</i>		-1.111.297	-214.316
Finanzergebnis (Zinserträge, Zinsaufwendungen, sonstiges Finanzergebnis)	D.8 / D.9	230.718	125.592
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D.10	-4.612	13.076
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-27	-19
<i>Erträge vor Zinsen und Steuern (EBIT)</i>		-885.219	-75.667
Abschreibungen	D.7	1.013.324	214.194
Nicht zahlungswirksame Erträge (-) / Aufwendungen (+)		-	-881
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	D.11	-6.337	-748
Anstieg (-)/Rückgang (+) von:			
Vorräten	D.13	9.649	10.757
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen	D.14 / D.15 / D.17	-5.580	13.095
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.18	-701	823
Anstieg (+)/Rückgang (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen	D.26 / D.27 / D.28	-7.362	18.295
Rückstellungen	D.22	1.996	-1.821
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.28	4.096	5.861
Gezahlte Ertragsteuern	D.10	-1.571	-948
Cashflow aus operativer Tätigkeit		122.295	182.960

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten		9.162	1.287
Investitionen in das Sachanlagevermögen	D.11	-82.551	-146.314
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	D.11	-46.649	-67.437
Zinseinzahlungen		971	1.610
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity-Beteiligungen		0	200
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-	-16
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-119.067	-210.670
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Transaktionskosten in Bezug auf die Kapitalerhöhung	E.5	-269	-
Tilgung von Leasing- und Dienstleistungskonzessionsverbindlichkeiten	E.5	-47.444	-45.000
Ausschüttungen an Minderheiten	E.5	-772	-
Einzahlungen aus Darlehen, Anleihen oder aus kurz- und langfristigen Fremdmitteln	E.5	85.000	223.000
Tilgung von Ausleihungen und kurz- oder langfristigen Fremdmitteln	E.5	-2.033	-74.997
Zinsauszahlungen	E.5	-23.411	-40.574
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		11.072	62.429
Veränderung der Zahlungsmittel durch zahlungswirksame Transaktionen		14.300	34.719
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		57.811	23.160
Zahlungsmittel am Ende der Periode		72.111	57.879
Abzüglich/Zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr		-	-68
Freie Zahlungsmittel am Ende der Periode		72.111	57.811

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapitalveränderungen	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Den Anteilseignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2024	D.19	296.617	997.489	-111.364	-898.565	1.044	285.221	7.512	292.733
Periodengewinn (+)/- fehlbetrag (-)		-	-	-	-215.678	-	-215.678	1.362	-214.316
Sonstiges Ergebnis (+)/(-)	D.19	-	-	-	-	1.203	1.203	-	1.203
Gesamtergebnis		-	-	-	-215.678	1.203	-214.475	1.362	-213.113
Ausschüttungen		-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2024	D.19	296.617	997.489	-111.364	-1.114.243	2.247	70.746	8.874	79.620

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das Geschäftsjahr 2025

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Den Anteils- eignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2025	D.19	296.617	997.489	-111.364	-1.114.243	2.247	70.746	8.874	79.620
Periodengewinn (+)/- fehlbetrag (-)		-	-	-	-1.112.379	-	-1.112.379	1.082	-1.111.297
Sonstiges Ergebnis (+)/(-)	D.19	-	-	-	-	-315	-315	-	-315
Gesamtergebnis		-	-	-	-1.112.379	-315	-1.112.694	1.082	-1.111.612
Ausschüttungen		-	-	-	-	-	-	-772	-772
Kapitalerhöhung		290.000	69.376	-	-	-	359.376	-	359.376
Stand 31. Dezember 2025	D.19	586.617	1.066.864	-111.364	-2.226.622	1.932	-682.572	9.183	-673.389

Konzernanhang

A. Allgemeine Grundlagen

A.1. Einführung

Die Tele Columbus AG als Mutterunternehmen mit Sitz in der Stresemannstraße 123, 10963 Berlin, Deutschland (Handelsregister Berlin-Charlottenburg HRB 161349 B) ist an der Hamburger Börse im Freiverkehr notiert. Die Anleihe ist an der Börse (The International Stock Exchange) St. Peter Port, Guernsey, notiert.

A.2. Beschreibung der Geschäftstätigkeiten

Die Konzernunternehmen von Tele Columbus sind im Wesentlichen in den östlichen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland tätig und bieten als Netzbetreiber ihren Privat- und Geschäftskunden das gesamte Leistungsspektrum des Glasfasernetzbetriebs (u.a. Fernseh- und Hörfunksignale, Internet und Telefonie) an.

A.3. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2025 wurde in Anwendung von § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt.

Die funktionale Währung des Abschlusses ist Euro. Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (im Folgenden „TEUR“) angegeben. Aufgrund der Angabe in TEUR kann es durch kaufmännische Rundung zu Rundungsdifferenzen kommen. In einigen Fällen ergeben solche gerundeten Beträge und Prozentangaben bei der Summierung möglicherweise nicht 100 % und Zwischensummen in Tabellen können durch die kaufmännische Rundung geringfügig von nicht gerundeten Werten in anderen Abschnitten des Konzernabschlusses abweichen.

In Bezug auf im Konzernabschluss enthaltene Finanzangaben bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Position nicht anwendbar ist, und eine Null („0“), dass der jeweilige Wert auf Null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde am 13. Mai 2026 durch den Vorstand der Tele Columbus AG aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

B. Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

B.1. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag, der aus der Gegenüberstellung des Kaufpreises und dem beizulegenden Zeitwert der Anteile anderer Gesellschafter mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Erfüllt eine erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs, wird die Transaktion als Erwerb von Vermögenswerten bilanziert.

Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens bewertet.

Bei der Erstellung des Abschlusses wurden im Rahmen der Konsolidierung alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie alle nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen der einbezogenen Gesellschaften eliminiert.

B.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, über die die Tele Columbus AG mittelbar oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausübt. Im Sinne des IFRS 10 beherrscht die Tele Columbus AG ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts des beherrschenden Einflusses nicht mehr in den Konzernkreis einbezogen.

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden die Tele Columbus AG sowie die in der Tabelle aufgeführten Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, wobei die jeweiligen Kapitalanteile den Stimmrechtsanteilen entsprechen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Tele Columbus in der Lage ist, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die die Tele Columbus AG die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei sie Rechte am Nettovermögen besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche die Transaktionskosten einschließen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil der Tele Columbus AG am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet. Durch Verlustzuweisung und Wertminderungen kann es zu negativen Eigenkapitalwerten kommen. Dies wird fortlaufend überwacht.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die jeweils nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nach Maßgabe des IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral in den Konzernabschluss einbezogen werden, spielen für den Konzern eine untergeordnete Rolle. Die jeweiligen Kapitalanteile an diesen Unternehmen sind ebenfalls in der Tabelle dargestellt.

B.2.1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag eines GmbH-Geschäftsanteils einer Komplementär GmbH sowie eines Kommanditanteils einer Kommanditgesellschaft vom 25. August 2025 hat die Tele Columbus Gruppe ihre Anteile mit Wirkung zum 29. September 2025 sowohl an der TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH als auch an der TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG verkauft. Beide Gesellschaften waren bisher als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Transaktion hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Konzernanhang

Kapitalanteil in %	2025	2024
Tochterunternehmen		
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	2)	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	51,00	51,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz)	2)	100,00
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig	100,00	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	51,02	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	98,96	98,96
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus	2)	100,00
PYUR Sales & Service GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
PYUR Vertrieb & Service GmbH, Berlin (ehemals: Tele Columbus Vertriebs GmbH)	100,00	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Glasfaser GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Luxembourg GmbH, Berlin	2)	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin	4)	100,00
Tele Columbus Netz GmbH, Berlin (ehemals: Tele Columbus Betriebs GmbH)	100,00	100,00
Tele Columbus Netzwerk GmbH, Berlin (ehemals: Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH) ¹⁾	100,00	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus	2)	100,00
Telekom Holdings 1 S.à.r.l., Luxemburg	100,00	100,00
Telekom Holdings 2 S.à.r.l., Luxemburg	100,00	100,00

Kapitalanteil in %	2025	2024
Assoziierte Unternehmen		
PSG Shop Gesellschaft mbH, Leipzig	25,10	25,10
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Jena ³⁾	-	40,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs GmbH, Jena ³⁾	-	40,00
Gemeinschaftsunternehmen		
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby	25,51	25,51
Beteiligungen an anderen Unternehmen		
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln	15,38	15,38

1) Die Gesellschaft hat für den Jahresabschluss 2025 von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaften wurden durch Abschluss von Verschmelzungsverträgen nach dem Umwandlungsrecht auf weitere Konzerngesellschaften verschmolzen.

3) Im Geschäftsjahr veräußert.

4) Mit notariellem Vertrag vom 28. August 2025 erfolgte die Übertragung des Komplementäranteils der HLkomm an der Tele Columbus Multimedia KG & Co KG auf die Tele Columbus Netz GmbH im Rahmen der Abspaltung zur Aufnahme. Aufgrund der Abspaltung des Komplementäranteils scheidet die HLkomm aus der Tele Columbus Multimedia KG & Co KG als Komplementärin aus. Da sich dadurch alle Anteile an der Tele Columbus Multimedia KG & Co KG bei der Tele Columbus Netz GmbH vereinen, erlischt die Tele Columbus Multimedia KG & Co KG mit Wirksamwerden der Abspaltung am 2. Oktober 2025 gemäß § 712a BGB ohne Liquidation und das Vermögen der Tele Columbus Multimedia KG & Co KG wächst der Tele Columbus Netz GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge an.

EIGENKAPITALINSTRUMENTE DESIGNIERT ALS „ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FVOCI)“

Der Konzern hat die nachstehend aufgeführten Investitionen als Eigenkapitalinstrumente, die als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ bewertet werden, designiert, da es sich um Investitionen handelt, die der Konzern langfristig für strategische Zwecke halten möchte.

	Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2025	Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2024
TEUR		
Beteiligung Deutsche Netzmarketing GmbH	2.306	2.774
	2.306	2.774

Im Zusammenhang mit dieser Beteiligung wurden keine kumulierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals übertragen und keine Dividendenerträge erfasst.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

C.1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss der Tele Columbus einbezogenen Konzernunternehmen sind für alle Berichtsperioden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS dargestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C.1.1. ERFASSUNG VON UMSATZERLÖSEN

Bei Mehrkomponentengeschäften (z.B. Internet, Telefonie und TV) wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Dabei wird der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt.

Ein Vertragsvermögenswert ist anzusetzen, sofern Tele Columbus aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen. Typischerweise erfolgt dies im Rahmen der Umsatzglättung aufgrund von gewährten Rabatten zu Beginn eines Endkundenvertrages sowie für Bauleistungen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegen den Kunden fällig wird, bevor Tele Columbus eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Typischerweise erfolgt dies durch gezahlte Bereitstellungsentgelte und andere vorab geleistete Einmalzahlungen des Kunden, die keine Gegenleistung für eine separate Leistungsverpflichtung darstellen. Vertragsverbindlichkeiten sind je Kundenvertrag mit Vertragsvermögenswerten zu saldieren.

Tele Columbus stellt den B2C-Kunden bei Vertragsabschluss ein einmaliges Einrichtungsentgelt in Rechnung, welches nicht zurückerstattet wird. Bei der Einrichtung handelt es sich nicht um eine separate Leistungsverpflichtung. Darüber hinaus wird dem Kunden mit dem Einrichtungsentgelt kein wesentliches Recht gewährt. Das Einrichtungsentgelt wird als nicht erstattungsfähiges, im Voraus zahlbares Entgelt (non-refundable upfront fee) kategorisiert. Gemäß IFRS 15 werden diese Vorauszahlungen passiviert und – im Einklang mit dem Übergang der Dienstleistung auf den Kunden – über den Zeitraum der Vertragsdauer als Erlös realisiert. Auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente kann aus Wesentlichkeitsgründen auf Einzelvertragsebene verzichtet werden.

Ein Großteil der Umsatzerlöse entsteht durch Kunden, welche bereits die ursprüngliche Vertragslaufzeit überschritten haben und ihre Leistungen im Rahmen von Vertragsverlängerungen mit Laufzeiten von maximal einem Jahr erhalten. Es werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN UND METHODEN DER ERLÖSERFASSUNG

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Im Folgenden wird Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von bedeutenden Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung für die einzelnen Produkte bzw. Dienstleistungen des Konzerns gegeben.

TV, INTERNET/ TELEFONIE, DIGITALE ZUSATZDIENSTE

Dem Kunden werden die TV-Verbindung, die Internet-/ Telefon-Verbindung und der digitale Zusatzdienst über den Vertragszeitraum bereitgestellt. Die Überlassung von Endgeräten an die Kunden (z.B. Modems oder Receiver) stellt dabei keine separat abgrenzbare Leistungsverpflichtung dar, da diese integraler Bestandteil der jeweiligen TV-, Telefon- oder Internetleistungen sind.

Die Erlöse werden gemäß IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst und sind vom Kunden vorschüssig zu bezahlen (Bereitstellung einer Rechnung: monatlich, quartalsweise oder jährlich). Die Erlöserfassung erfolgt korrespondierend mit der Bereitstellung der Leistungen für den Kunden (outputbasierte Methode). Wenn die oben genannten Leistungen im Rahmen einer einzigen Vereinbarung in verschiedenen Berichtsperioden erbracht werden, wird der Transaktionspreis zwischen den Dienstleistungen auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Die Einzelveräußerungspreise werden, falls vorhanden, auf Grundlage der Listenpreise (beobachtbare Einzelveräußerungspreise), zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Wenn keine beobachtbaren Einzelveräußerungspreise vorhanden sind, werden die Einzelveräußerungspreise gemäß den Anforderungen des IFRS 15 geschätzt mittels des Rückgriffes auf Marktpreise oder eines Kosten-plus-Marge Ansatzes.

SONSTIGE DURCHLEITUNGS- UND EINSPEISEENTGELTE

Die Umsatzerlöse für sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte umfassen Vergütungen für die Einspeisung von Programmsignalen des Senders in die Kabelnetze der Tele Columbus und deren Weiterleitung über die Kabelnetze der Tele Columbus Gruppe zu den angeschlossenen Wohneinheiten. Sie werden über den Zeitraum der Vertragslaufzeit erfasst. In Abhängigkeit der verhandelten Vertragskonditionen erfolgt die Rechnungsstellung monatlich, quartalsweise oder jährlich. Die Erlöse werden monatlich realisiert und dabei unter Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 15 geschätzt, d.h. die Schätzung über variable Transaktionspreisbestandteile ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 15.56-58 begrenzt.

NETZKAPAZITÄT

Großkunden wird eine vertraglich abgestimmte Bandbreite (Transfer-Kapazität) zur Übertragung von Daten via der Tele Columbus-Infrastruktur (Netze) zur Verfügung gestellt.

Gemäß IFRS 15 werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Die Erlöserfassung erfolgt korrespondierend mit der Bereitstellung der Leistungen für den Kunden (outputbasierte Methode). In Abhängigkeit der verhandelten Vertragskonditionen erfolgt die Rechnungsstellung i.d.R. monatlich oder quartalsweise.

HARDWAREVERKÄUFE

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die spezifische Hardware übergegangen ist, d.h. in der Regel bei der Auslieferung der Hardware, was dem Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung darstellt. Die Rechnungsstellung erfolgt mit Leistungserbringung im Normalfall mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen.

BAULEISTUNGEN

Bei den Bauleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfasernetzen oder um den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone sowie den Ausbau oder die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden, welche im Besitz des Kunden sind. Bauleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst. Die Dauer der Leistungserbringung hängt vom Umfang der jeweiligen Bauleistung ab. Zu individual-vertraglich abgestimmten Zahlungszeitpunkten erstellt Tele Columbus dem Kunden eine Rechnung gemäß dem Fertigstellungsgrad der Bauleistung. Es werden weiterhin vertraglich individuell Vorauszahlungen mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Die Erlöse werden gemäß IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Es wird eine inputbasierte Methode (Cost-to-cost-Methode) zur Erlöserfassung verwendet. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die mit Bau- oder Ausbauleistungen im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung verbundenen Umsatzerlöse werden zeitraumbezogen erfasst.

Dies erfolgt analog zur Rechnungslegungsmethode des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen. Umsatzerlöse aus Betriebs- oder Dienstleistungen werden in der Periode erfasst, in der die Leistungen vom Konzern erbracht werden. Wenn die

Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mehr als eine Leistungsverpflichtung enthält, dann wird die erhaltene Gegenleistung entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise der erbrachten Einzelleistungen aufgeteilt.

ÜBRIGE

Der Konzern erwirtschaftet darüber hinaus Umsatzerlöse in verschiedenen anderen Bereichen. Hierzu zählen unter anderem Wartungserlöse sowie Einmalentgelte für Geschäftskunden oder auch Zinserlöse aus Finanzierungsleasingverträgen (Erlöse werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst). Aufgrund der Höhe im Vergleich zu den gesamten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2025 wird auf einen separaten Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung derzeit verzichtet. Der Betrag wird separat in Abschnitt D.1 Umsatzerlöse dargestellt.

C.1.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Anschaffungskosten von immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen stammen, entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen von IAS 38 zu ihren Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungsausgaben werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden im Einklang mit den Anforderungen des IAS 38 aktiviert. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen zu verstehen.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als positiver Unterschiedsbetrag, um den die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt überstiegen haben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich im Zuge eines Werthaltigkeitstests auf einen etwaigen Wertminderungsbedarf überprüft. Demzufolge erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts des Vermögenswertes erfasst. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei Tele Columbus wird der erzielbare Betrag vorrangig als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Im Berichtsjahr wurde der erzielbare Betrag als Nutzungswert ermittelt.

Der Wertminderungstest erfolgt dabei auf Ebene des Gesamtkonzerns (entspricht dem Geschäftssegment), da dies aufgrund der zentralen Netzinfrastruktur und im Einklang mit der gesamtheitlichen Steuerung die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten darstellt, die Zahlungsmittelzuflüsse weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten erzeugt (Verweis auf C.2 Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen).

KONZESSIONEN

Tele Columbus erfasst immaterielle Vermögenswerte aus Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, wenn der Konzern das Recht zur Nutzung der Infrastruktureinrichtung hat.

Ein als Gegenleistung für die Erbringung von Bau- oder Ausbauleistungen im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung erhaltener immaterieller Vermögenswert wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der erbrachten Dienstleistungen bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der immaterielle Vermögenswert zu Anschaffungskosten einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten und abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

VERTRAGSKOSTEN

Vertragskosten umfassen gemäß IFRS 15 Kosten der Vertragsanbahnung sowie Vertragserfüllungskosten. Kosten der Vertragsanbahnung sind zu aktivieren, wenn davon auszugehen ist, dass die Kosten durch künftige Erlöse aus dem Vertrag kompensiert werden. Kosten der Vertragsanbahnung sind zusätzliche Kosten, die ohne den

Vertragsabschluss nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten sind nach Vertragsbeginn anfallende, direkt zurechenbare Kosten, die der Vertragserfüllung dienen, dieser jedoch zeitlich vorgelagert sind und nicht unter einem anderen Standard zu aktivieren sind.

Bei den Vertragskosten handelt es sich im Wesentlichen um Kosten der Vertragsanbahnung, bei denen die Vertriebsprovisionen an externe Mitarbeiter im direkten und indirekten Vertriebskanal aktiviert und über die geschätzte Vertragslaufzeit (2 bis 3 Jahre) abgeschrieben werden. Vertriebsprovisionen für interne Mitarbeiter des Konzerns werden als Vertragskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 15 Jahre) abgeschrieben, sodass sich insgesamt eine Nutzungsdauer für beide Bereiche (externe und interne Vertriebsprovisionen) von 2 bis 15 Jahren ergibt. Die Abschreibung erfolgt dabei unter Berücksichtigung des Vertragszeitraums, für den die Provision gezahlt wurde. In Fällen, in denen der Vertragsabschluss (inklusive Provisionszahlung) deutlich vor dem Vertragsbeginn liegt, werden die Vertragskosten bereits aktiviert, die Abschreibung erfolgt jedoch zeitlich nachgelagert mit Vertragsbeginn.

Tele Columbus nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, grundsätzlich als Aufwand zu erfassen.

	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 15
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5
Kundenstamm	10 bis 15
Vertragskosten	2 bis 15

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

C.1.3. SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie möglicher kumulierter Wertminderungen bilanziert.

In den Herstellungskosten für das Sachanlagevermögen werden die direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungsgemeinkosten berücksichtigt. Es waren keine Zinsen für Fremdkapital nach IAS 23 in die Herstellungskosten einzubeziehen.

Wertminderungen werden aufgelöst, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat. Die lineare Abschreibung des Sachanlagevermögens wird entsprechend dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens vorgenommen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 30
Technische Anlagen	2 bis 30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

C.1.4. LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Sinne des IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn der Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum übertragen bekommen hat.

ALS LEASINGNEHMER

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, ist das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Für alle Anlagenklassen hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Die Nutzungsdauer von Nutzungsrechten entspricht grundsätzlich der Leasinglaufzeit. In die Bestimmung der Nutzungsdauer fließen auch Faktoren wie Verlängerungszeiträume mit ein, sofern ihre Inanspruchnahme mit Nutzungsbeginn hinreichend sicher ist und Kündigungszeiträume, sofern es hinreichend sicher ist, dass ein bestehendes Kündigungsrecht nicht ausgeübt wird.

Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht regelmäßig auf zusätzlichen Wertminderungsbedarf und bei der Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten überprüft und, sofern notwendig, auch angepasst.

Den Nutzungsrechten sind folgende Laufzeiten zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Gebäude	1 bis 15
Technische Anlagen	2 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 7

Bei der erstmaligen Erfassung werden Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns angesetzt. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller festen Zahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss, variablen Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträgen, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Darüber hinaus werden Mietverlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist, ebenso einbezogen, wie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn nicht mit hinreichender Sicherheit von einer Fortsetzung des Vertrages ausgegangen werden kann.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zieht der Konzern eine auf Marktdaten basierende kreditrisikoäquivalente Zinsstrukturkurve heran, welche zudem noch für die verschiedenen Anlagenklassen angepasst wird.

Die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten erfolgt über die Laufzeit unter Nutzung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen. Der Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet, wenn künftige Leasingzahlungen sich verändern, der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst oder der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE UND LEASINGVERHÄLTNISSE, DENEN VERMÖGENSWERTE VON GERINGEM WERT ZUGRUNDE LIEGEN

Für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie kurzfristige Leasingverhältnisse werden die entsprechenden Ansatz erleichterungen in Anspruch genommen. Die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst.

ALS LEASINGGEBER

Wenn Tele Columbus als Leasinggeber auftritt, wird bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen werden. Ist dies nicht der Fall, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst. Die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehaltenen Vermögenswerte werden in der Bilanz als finanzielle Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis dargestellt. Der Nettoinvestitionswert ist die abgezinste Summe künftiger Leasingzahlungen. Die monatlichen Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Über die Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die Zinserlöse aufgrund des operativen und wiederkehrenden Charakters als Umsatzerlöse erfasst.

Bei einer Einstufung einer Untervermietung als Finanzierungsleasing werden das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat gezeigt. Das bisher bilanzierte Nutzungsrecht wird ausgebucht. Gleichzeitig wird eine finanzielle Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Es gelten die Regelungen zur Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben. Als Leasinggeber in Operating-Leasingverhältnissen tritt Tele Columbus überwiegend im Bereich der Vermietung von Netzinfrastruktur (Darkfiber) auf; die Vermögenswerte sind in der Bilanz entsprechend angesetzt. Die korrespondierenden Leasingzahlungen aus der Vermietung werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Umsatz erfasst.

C.1.5. VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Vorräte erfolgt nach den gewichteten Durchschnittskosten. Der Nettoveräußerungswert wird auf der Basis von angemessenen Abschlägen vom im normalen Geschäftsgang erzielbaren

Verkaufserlös nach Gängigkeit ermittelt. Wertminderungen auf Vorräte werden im Materialaufwand erfasst. Unfertige Leistungen werden mit Herstellungskosten bewertet und unter Beachtung der verlustfreien Bewertung bilanziert. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt zu Material- und Herstellungseinzelkosten. Es werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Verwaltungsgemeinkosten berücksichtigt. Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten einbezogen.

C.1.6. FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 32 und IFRS 9 umfassen Finanzinstrumente sowohl nicht-derivative Finanzinstrumente wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Aktien als auch derivative Finanzinstrumente.

a) Ansatz und Erstbewertung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmalig bilanziert, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem die Unternehmen des Tele Columbus Konzerns die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen sind, bilanziert. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird. Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten, werden zum Erfüllungsdatum angesetzt. Sofern Erwerbe oder Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten bestehen, die im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs stattfinden, so werden diese entsprechend dem Settlement Date Accounting bilanziert.

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern Finanzinstrumente im Rahmen der Klassifizierung nicht in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingeordnet werden, erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert inklusive des Erwerbs oder der Emission direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis bewertet.

b) Klassifizierung und Folgebewertung

Tele Columbus nimmt beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten eine Zuordnung in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien vor: „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“ sowie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien – mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten - erfolgt abhängig von dem identifizierten Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, sofern diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist und die Zahlungen ausschließlich Zins und Tilgung darstellen und an vorgegebenen Zeitpunkten erfolgen.

Die ansonsten mögliche Fair Value Option wird aktuell nicht ausgeübt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“ eingeordnet, wenn diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten und Verkaufen von Vermögenswerten ist und die Zahlungen ausschließlich Zins und Tilgung darstellen und an vorgegebenen Zeitpunkten erfolgen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“ - wie oben beschrieben - klassifiziert werden, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und deren Zielsetzung. Der Konzern hat gegenwärtig das Geschäftsmodell „Halten“ für die im Bestand befindlichen Finanzinstrumente identifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsmodell „Halten“ und somit in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments, welches nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann Tele Columbus unwiderruflich bestimmen, die Wertänderung des

beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis darzustellen („erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“). Diese Entscheidung erfolgt für jedes einzelne Instrument. Das Wahlrecht wird für die Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH ausgeübt.

Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt unabhängig von weiteren Kriterien grundsätzlich in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“. Sofern beim erstmaligen Ansatz bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, kann eine hiervon abweichende Bilanzierung vorgenommen werden. Neben der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten kann auch eine Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgen. Hierbei sind Derivate grundsätzlich immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zudem besteht die Möglichkeit zur Ausübung der Option „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Derzeit wird diese Option nicht ausgeübt. Für ausgegebene Kreditzusagen ist bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ebenfalls eine Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle vorzunehmen.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte innerhalb der Bewertungskategorien ist wie folgt:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“:
Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinserträge und Dividenden finanzieller Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“:
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertberichtigungen gemindert. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren sind auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen.
- „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“:
Sonstige Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Bei Ausbuchung werden aggregierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam reklassifiziert. Im Geschäftsjahr lagen keine entsprechenden Sachverhalte vor.

- „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“:
Sonstige Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden, die nicht eindeutig für einen Teil der Investitionskosten entschädigen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und dürfen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten innerhalb der Bewertungskategorien ist wie folgt:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“:
Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinsaufwendungen finanzieller Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“:
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren werden auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die trennungspflichtig sind, werden von den jeweiligen Basisverträgen nach IFRS 9 separiert und als eigenständige Instrumente unter der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ geführt. Die eingebetteten Derivate der Unternehmen der Tele Columbus AG bestehen in Verbindung mit Kreditverträgen und der Anleihe.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind derivative Finanzinstrumente.

c) Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Zahlungsströme einer Transaktion, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf einen Dritten übertragen oder weder übertragen noch zurückbehalten werden und keine Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert besteht.

Eine finanzielle Verbindlichkeit geht dann aus der Bilanz ab, wenn diese getilgt ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind, oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausläuft. Bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem bisherigen Buchwert und der gezahlten Gegenleistung (einschließlich nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Konditionen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten wesentlich geändert werden, erfolgt eine Ausbuchung der bestehenden Finanzverbindlichkeit auf Basis der bisherigen Konditionen und eine Erfassung der Finanzverbindlichkeit auf Basis der geänderten Konditionen mit dem beizulegenden Zeitwert.

d) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Vereinfachter Ansatz

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten kommt ein vereinfachter Ansatz zur Ermittlung der Wertminderung in Höhe des lebenslangen Kreditausfalls über die Restlaufzeit zur Anwendung. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte, welche eine Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15 enthalten sowie für Forderungen aus Leasingverhältnissen wird ebenfalls der vereinfachte Ansatz angewandt. Der (Netto-)Buchwert dieser Instrumente stellt jeweils das maximale Kreditrisiko dar.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechenbedingungen eingehenden werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzögerungen, eine Herabsetzung der Kreditwürdigkeit sowie, Insolvenz beziehungsweise andere Sanierungsverfahren des Schuldners. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern rechtliche Beitreibungsmaßnahmen als überwiegend nicht erfolgreich eingeschätzt werden.

Ein Ausfallereignis sieht Tele Columbus darin, dass ein Vertragspartner seine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf ein Finanzinstrument nicht erfüllen kann. Zu diesem Zeitpunkt liegt eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % vor und es wird nicht länger mit einer

Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gerechnet. Zudem erfolgt eine Abschreibung des Bestands, korrigiert um mögliche Sicherheiten. Weitere Angaben zu Ausfallereignissen werden in Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko) dargestellt.

Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle sowie zur Beurteilung der Veränderung der relativen Ausfallwahrscheinlichkeit, berücksichtigt Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch schuldnerspezifische und branchenspezifische Eigenschaften. Weitere Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle sowie zur Beurteilung der relativen Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgen in Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko).

Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint Forderungen mit ähnlicher Risikostruktur. Geschätzte Kreditverluste sowie Einzelwertberichtigungen werden auf Grundlage der Altersstruktur der Forderungen sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Dieser Vorgang darf zum Zeitpunkt der Wertaufholung jedoch nicht zu einem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes führen, der den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Allgemeiner Ansatz

Alle anderen Finanzinstrumente unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsmodell, das grundsätzlich den folgenden drei Stufen unterliegt:

Stufe 1: Alle relevanten Finanzinstrumente werden zunächst der Stufe 1 zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate („12-Monats-Kreditausfall“) nach Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen. Die im Zusammenhang mit dem Finanzinstrument verbundenen Zinserträge errechnen sich durch Multiplikation des Bruttobuchwerts zum Periodenbeginn mit dem zum Zugangszeitpunkt ermittelten Effektivzinssatz. Folglich erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Stufe 2: Finanzinstrumente, die gegenüber dem Zugangszeitpunkt ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko aufweisen, sind der Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells zuzuordnen. Die Wertminderung entspricht dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lebenslanger Kreditausfall“). Die Zinserträge werden analog zu Stufe 1 berechnet.

Stufe 3: Sofern sich neben einem signifikant erhöhten Kreditrisiko auch objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Finanzinstruments beobachten lassen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung weiterhin auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lebenslanger Kreditausfall“). Die Vereinnahmung der Zinserträge erfolgt gegenüber der Stufe 1 und 2 jedoch auf Basis des Nettobuchwerts, das heißt Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust bzw. eine Auflösung der Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden finanzielle Vermögenswerte auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint finanzielle Vermögenswerte mit ähnlicher Risikostruktur. Erwartete Kreditausfälle werden auf Grundlage der Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Finanzinstrumente im allgemeinen Ansatz („general approach“) unterliegen einem signifikant gestiegenen Kreditrisiko bei einer (relativen) Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit um mehr als 20 %, spätestens wird jedoch ein signifikant gestiegenes Kreditrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen angenommen. Zu den Ausführungen hinsichtlich des Debitorenrisikos (Ausfallrisiko) verweisen wir auf Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko).

Die Wertminderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde auf der Grundlage der erwarteten Kreditverluste für 12 Monate gemessen und spiegelt die kurzen Laufzeiten der Instrumente wieder. Die Gruppe geht davon aus, dass ihre Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der externen Bonitätseinstufung der Gegenparteien ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Auf die Erfassung einer Wertminderung für Zahlungsmittel wird seitens Tele Columbus aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

C.1.7. AKTIVER ABGRENZUNGSPOSTEN (NICHT-FINANZIELL)

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

C.1.8. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen auch Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällig werdende Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und -voraussetzungen des Planes ergibt, entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne klassifiziert.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Unter Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pensionspläne erfasst, wenn Begünstigten eine monatliche Altersrente oder ein einmaliger Betrag beim Ausscheiden garantiert ist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode, der verschiedene Annahmen und Erwartungen bezüglich des zukünftigen Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate zugrunde liegen. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker berechnet. Die Ansammlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand, im Zinsaufwand und im sonstigen Aufwand erfasst.

Sofern für die leistungsorientierten Pläne ein Planvermögen besteht, das ausschließlich der Absicherung der Pensionsleistungen dient, wird dieses Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Wert der Pensionsrückstellungen auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode saldiert ausgewiesen. Unsaldiertes Vermögen wird als sonstige finanzielle Forderung ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen sowie die Differenz zwischen den typisierten Zinssätzen auf das Planvermögen und den tatsächlichen Zinsen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

JUBILÄUMSVERPFLICHTUNGEN

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von geleisteten Jahren als Mitarbeiter im Unternehmen Jubiläumsleistungen ausgezahlt. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter auf Basis der geleisteten Dienstjahre.

C.1.9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden erfasst, sobald vom Management ein detaillierter und formaler Restrukturierungsplan beschlossen und gegenüber den Arbeitnehmern oder deren Vertretern öffentlich bekannt oder mitgeteilt wurde. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt zum Barwert der künftigen Ressourcenabflüsse. Bei der Ermittlung des Barwertes werden nur die Aufwendungen herangezogen, die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zugerechnet werden können. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

In einigen Fällen ist der Konzern auf Basis bestehender Leasingverhältnisse verpflichtet, die gemieteten Vermögenswerte bzw. Räumlichkeiten nach Ablauf der jeweiligen Mietdauer wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der beizulegende Wert der geschätzten Aufwendungen, die zur Beseitigung jeglicher Mietereinbauten bzw. zum Rückbau erforderlich sind, wurde als Rückstellung erfasst. Diese Kosten wurden als Bestandteil der Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens aktiviert und werden über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und Nutzungsdauer der Leasinggegenstände abgeschrieben.

C.1.10. BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT NACH IFRS 13

Tele Columbus bewertet die eingebetteten derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert. Das eingesetzte Bewertungsmodell basiert auf einer Berechnung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von unterschiedlichen Zinsstrukturkurven und unterstellten Entscheidungsbäumen zur Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Für detaillierte Ausführungen verweisen wir auf E.4 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente.

Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Abschnitt E.4 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente ausgewiesen.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der Inputfaktoren für Level 3 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, trägt die Finanz- und Buchhaltungsabteilung der aufstellenden Gesellschaft, die direkt an den Vorstand berichtet. Das Management von Tele Columbus führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen Inputfaktoren sowie Bewertungsparameter durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Management die von den Dritten erlangten Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung dieser Bewertungen mit den Anforderungen der IFRS, einschließlich der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet Tele Columbus soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden entsprechend dem eingesetzten Bewertungsverfahren in unterschiedliche Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Level 1:** Preisnotierungen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- **Level 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- **Level 3:** Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Sofern Transfers zwischen einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie stattfinden, werden diese als am Ende der Berichtsperiode eingetreten beurteilt. Derivate werden dabei grundsätzlich in Level 3

ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2025 haben keine Transfers zwischen den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie stattgefunden.

C.1.11. PASSIVE ABGRENZUNGSPOSTEN (NICHT-FINANZIELL)

In den passiven Abgrenzungsposten sind Investitionszuschüsse sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. zur Kompensation von Wirtschaftlichkeitslücken in Erschließungsgebieten) enthalten, für die in der Regel keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten bestehen. Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der vertraglich vereinbarten Laufzeit in den anderen Erträgen (Investitionszuschüsse).

C.1.12. ERTRAGSTEUERN

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird, sie werden nicht abgezinst. Der Berechnung des jeweiligen Betrags liegen die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze und gesetzlichen Regelungen zugrunde. Der Konzern ist ausschließlich in Deutschland tätig und erzielt hier das jeweils zu versteuernde Einkommen.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Die Tele Columbus Gruppe fällt nicht in den Anwendungsbereich der BEPS Pillar 2 Regelungen.

LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Liability-Methode grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, der für steuerliche Zwecke angesetzt wird, und dem Buchwert nach IFRS berücksichtigt.

Latente Steuerschulden für temporäre Differenzen werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, ausgenommen latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder

einer Schuld im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, und die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das IFRS Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat und die gleichzeitig keine abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in identischer Höhe verursacht hat. Ebenfalls nicht angesetzt werden latente Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Davon ausgenommen sind latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das IFRS Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst haben.

Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche wird für das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) durch zukünftig generiertes steuerpflichtiges Einkommen bestimmt und jährlich überprüft. Ist es nicht wahrscheinlich, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann, wird eine Ansatzkorrektur der aktiven latenten Steuern in entsprechender Höhe vorgenommen.

Latente Steueransprüche und -schulden sind anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst.

Latente Steueransprüche und -schulden sind unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Werden Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen, wird die Veränderung der entsprechenden latenten Steueransprüche oder -schulden ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder gesondert im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nur dann saldiert, wenn der Konzern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. -ansprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

C.2. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben. Auch die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden, der Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode sind betroffen. Obwohl das Management diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ergebnisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen stehen auch in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Umfelds, in dem Tele Columbus agiert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der aktuelle Nahostkonflikt, die veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen des Klimawandels zeigen ihren Einfluss grundsätzlich durch einen erhöhten Grad an Schätzungsunsicherheiten. Die beschriebenen Entwicklungen führen jedoch nicht zu einer veränderten Einschätzung in Bezug auf die Werthaltigkeit wesentlicher Vermögenspositionen und zeigen derzeit keine berichtenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tele Columbus.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen unterliegen einer laufenden Überprüfung durch das Management. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und anderer entscheidender Faktoren von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag, von denen ein wesentliches Risiko erheblicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im kommenden Geschäftsjahr ausgeht. Die

Buchwerte sind in der Bilanz oder in den weiteren Erläuterungen zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

- Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und weitere nicht finanzielle Vermögenswerte:

Tele Columbus prüft mindestens einmal jährlich, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten vorliegen. Für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde gemäß IAS 36 auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen. Die Barwerte der Cashflows werden durch Finanzplanungen sowie einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmt. Die Prognosen enthalten wesentliche Schlüsselannahmen zur Entwicklung der Kundenbasis, der Marktpreise zur EBITDA-Entwicklung und zu Investitionsausgaben. Der Abzinsungssatz ist abhängig von der Zusammenstellung und Entwicklung der Peer Group. Weitere Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Dem Wertminderungstest zum 31. Dezember 2025 liegt ein detaillierter langfristiger Business Case mit einem Planungshorizont von 5 Jahren zugrunde, den das Management erstellt hat. Abweichend zum Vorjahr wurde im Anschluss an den Detailplanungszeitraum keine Extrapolation um 15 weitere Planungsjahre vorgenommen. Dies ist ein Resultat der angepassten Konzernstrategie. Die vorübergehende Verringerung der Investitionen erfordert für den aktualisierten Business Case des Managements keine Extrapolation über den branchentypische Investitionszyklus von 15 Jahren.

- Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten:
Leasingverträge beinhalten auch Kündigungs- bzw. Verlängerungsoptionen, die sich auf die Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen auswirken. Das Management berücksichtigt sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Leasingzahlungen werden mit dem zugrundeliegenden Zinssatz des Leasingverhältnisses abgezinst oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns angesetzt. Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes unterliegt Annahmen bzw. Schätzungen. Hierbei zieht der Konzern eine auf Marktdaten basierende kreditrisikoäquivalente Zinsstrukturkurve heran, welche zudem noch für die verschiedenen Anlagenklassen angepasst wird.
- Berücksichtigung von Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der erwarteten Kreditverluste (ECL) ausgewiesen. Bei der Bestimmung der Wertberichtigung bezieht Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch Einschätzungen des Managements ein, die wiederum auf den Erfahrungen der Vergangenheit beruhen. Zusätzlich werden auch individuelle Merkmale der Kunden im Rahmen der Ausfallschätzung vom Konzern berücksichtigt.

- Erfassung und Bewertung von steuerlich unsicheren Positionen:
Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen relevanten Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führt zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert, einer möglichen Inanspruchnahme.
- Restrukturierungsrückstellungen:
Im Dezember 2024 wurden Restrukturierungsmaßnahmen zur Neuorganisation des Konzerns beschlossen und verkündet. Diese Maßnahmen wurden in 2025 fortgeführt und erweitert. Für diese Maßnahmen wurden Rückstellungen erfasst. Die Erfassung solcher Rückstellungen ist mit erheblichen Schätzungsannahmen verbunden, da Abfindungsansprüche nach deutschem Recht maßgeblich von der Sozialplanauswahl, freiwilligen Meldungen und persönlichen Gegebenheiten der betroffenen Mitarbeiter abhängen und insofern nicht abgeschlossen sind.
- Festlegung von Bewertungsparametern beim Ansatz und der Folgebewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten:
Die Tele Columbus Gruppe wendet für den Ansatz und die Folgebewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verschiedene Bewertungsparameter (Unterscheidung von Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen, Aktivierung von Eigenleistungen, Zuordnung zu Anlageklassen, Zusammenfassung von Nutzungseinheiten, Abgrenzung von Bewertungseinheiten, Beurteilung zukünftiger Rückbaumaßnahmen, Festlegung von Nutzungsdauern sowie Identifizierung von Ereignissen, die zur Durchführung eines Wertminderungstests führen) an. Bei der Festlegung der Bewertungsparameter sind Schätzungen des Managements auf Basis technischer und wirtschaftlicher Erfahrungswerte erforderlich.

C.3. Übereinstimmung mit IFRS

In diesem Abschluss sind die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig angewendet:

Standard/ Interpretationen	Anwendungs- pflicht
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Devisenkurse 1. Januar 2025

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen neuen oder geänderten Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRIC), die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, für welche Tele Columbus keine frühzeitige Anwendung plant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft. Die Übersicht gliedert sich in bereits in EU-Recht übernommene Vorschriften und noch nicht in EU-Recht übernommene Vorschriften. Die Anwendungspflicht bezieht sich auf das Inkrafttreten gemäß EU-Endorsement – soweit nicht anders vermerkt:

Die oben aufgeführten Standards und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025.

Standard/ Interpretationen	Anwendungspflicht ¹⁾
<i>In EU-Recht übernommen:</i>	
Änderungen an IFRS 7	Finanzinstrumente - Angaben 1. Januar 2026
Änderungen an IFRS 9	Finanzinstrumente - Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung 1. Januar 2026
Annual Improvements	IFRS 1 - Erstmalige Anwendung; IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben; IFRS 9 - Finanzinstrumente; IFRS 10 - Konzernabschlüsse; IAS 7 - Kapitalflussrechnungen 1. Januar 2026
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Devisenkurse 1. Januar 2027
IFRS 18 und Änderungen an IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss 1. Januar 2027
IFRS für SMES	Überarbeitung der IFRS für SMEs 1. Januar 2027
<i>Noch nicht in EU-Recht übernommen:</i>	
IFRS 19	Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben 1. Januar 2027

1) Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Auswirkungen auf die Berichterstattung von Tele Columbus werden aufgrund der künftigen Anwendung des IFRS 18 erwartet. Ansonsten wird nicht erwartet, dass die IFRS-Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung von Tele Columbus haben werden. Mögliche Auswirkungen aufgrund des IFRS 18 werden insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMS^{*} erwartet. Es werden zudem Auswirkungen auf die

Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden, geprüft.

^{*}Management-defined Performance Measure

D. Erläuterung zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

D.1. Umsatzerlöse

TEUR	2025	2024
Erlöse aus Kundenverträgen	415.823	420.180
TV, Internet / Telefonie, digitale Zusatzdienste	362.027	366.534
Sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte	16.599	20.272
Netzkapazität	12.760	13.837
Bauleistungen	6.509	4.339
Rechenzentren	9.059	7.530
Verkauf Hardware	3.239	1.997
Übrige	5.630	5.671
Erlöse im Zusammenhang mit der Vermietung	6.874	6.080
Miete Netzinfrastruktur	6.078	5.291
Zinserlöse aus Finanzierungsleasing	796	789
Umsatzerlöse	422.697	426.258

D.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 13.869 in 2025 (2024: TEUR 27.907) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Leistungen, die im Zusammenhang mit der Aufrüstung der bestehenden HFC-Netze, dem Ausbau der allgemeinen Netzinfrastruktur und IT-Projekten durch Mitarbeiter der Gruppe stehen.

D.3. Andere Erträge

TEUR	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2.173	2.852
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	8.478	2.059
Erträge aus Zuschüssen	1.936	1.980
Erträge aus der Auflösung der kreditorischen Debitoren	1.669	1.339
Erträge aus Mahngebühren	1.126	1.031
Übrige andere Erträge	5.109	5.155
	20.491	14.416

In den anderen Erträgen werden Leistungen und Wertzuwächse, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Unternehmenszweck stehen, erfasst. Die übrigen anderen Erträge beinhalten im Berichtsjahr TEUR 990 (2024: TEUR 0), die aus nicht von Kunden zurückgesendeten Hardwarekomponenten resultieren.

D.4. Materialaufwand

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.731	-3.233
Aufwendungen für bezogene Leistungen*	-98.641	-97.694
	-108.372	-100.927

*Zur freiwilligen Anpassung des GuV-Ausweises nach IAS 8.14b an die branchenübliche Bilanzierungspraxis werden im Berichtsjahr erstmalig vertriebsnahe Kosten in Höhe von TEUR 17.245 unter „andere Aufwendungen“ gezeigt. Der Vorjahresbetrag in Höhe von TEUR 17.796, welcher in der Position „Materialaufwand“ enthalten war, wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Der Anstieg im Berichtsjahr bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist auf die Abwertung von Vorräten in Höhe von TEUR 8.082 (2024: TEUR 1.650) zurückzuführen.

Die Abwertung ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung, in der Vergangenheit aufgebaute Lagerbestände aufgrund des verlangsamten Glasfaserausbaus in Höhe von TEUR 6.361 abzuwerten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Signallieferungsentgelte, Bauleistungen, Wartungsaufwendungen, Strom und sonstige Dienstleistungen.

D.5. Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	-87.617	-89.484
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-17.506	-16.166
Sonstige Personalkosten	-15.798	-8.517
	-120.921	-114.167

Die Personalaufwendungen aus Pensionsplänen sind im Abschnitt D.21 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer dargestellt.

Die sonstigen Personalkosten beinhalten u.a. Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von TEUR 14.387 (2024: TEUR 5.985).

Die Arbeitgeberbeiträge zur deutschen Rentenversicherung betragen im Jahr 2025 TEUR 8.306 (2024: TEUR 7.671).

D.6. Andere Aufwendungen

TEUR	2025	2024
Rechts- und Beratungskosten	-19.061	-32.871
EDV-Kosten	-25.470	-20.191
Vertriebsaufwendungen	-17.245	-17.796
Werbung	-10.051	-20.714
Raumkosten	-3.675	-3.679
Fahrzeugkosten	-3.008	-3.363
Kommunikationskosten	-2.326	-3.009
Nebenkosten des Geldverkehrs	-1.288	-1.289
Versicherung, Abgaben und Beiträge	-1.286	-1.724
Verluste aus Abgang von Anlagevermögen	-2.141	-1.006
Reisekosten	-1.152	-1.406
Übrige andere Aufwendungen	-5.225	-2.882
	-91.927	-109.930

*Zur freiwilligen Anpassung des GuV-Ausweises nach IAS 8.14b an die branchenübliche Bilanzierungspraxis werden im Berichtsjahr erstmalig vertriebsnahe Kosten in Höhe von TEUR 17.245 unter „andere Aufwendungen“ gezeigt. Der Vorjahresbetrag in Höhe von TEUR 17.796, welcher in der Position „Materialaufwand“ enthalten war, wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die übrigen anderen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr TEUR 1.577 (2024: TEUR 20) aus der Ausbuchung von Forderungen.

D.7. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.013.324 (2024: TEUR 214.194) ist in den Abschnitten D.11 Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sowie E.1.3 Leasingverhältnisse dargestellt.

TEUR	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	-859.045	-64.988
davon Geschäfts- oder Firmenwert	793.194	-
davon Vertragskosten	-39.928	-31.498
Sachanlagevermögen	-152.709	-149.155
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-47.539	-45.199
Abschreibungen	-1.011.754	-214.143
Wertminderung auf technische Anlagen	-1.570	-51
	-1.013.324	-214.194

D.8. Zinserträge und –aufwendungen

TEUR	2025	2024
Zinserträge und ähnliche Erträge	971	1.611
Zinsen und ähnliche Erträge	971	1.611
Zinsaufwendungen aus Finanzierung	-176.603	-144.010
Zinsaufwendungen aus Leasing und Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	-20.850	-15.824
sonstige Zinsaufwendungen	-364	-460
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-197.817	-160.295
	-196.846	-158.684

Die Zinsaufwendungen aus Finanzierung betreffen Zinsen aus Verbindlichkeiten aus Darlehen, Anleihen. Diesbezüglich wird auf Abschnitt E.2.2. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Bankguthaben.

D.9. Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2025	2024
Abgangsergebnis aus substantieller Modifikation (Refinanzierung)	-	-5.097
Wertanpassung auf eingebettete Derivate	-33.872	38.189
Sonstiges Finanzergebnis gesamt	-33.872	33.092

Die Wertanpassung auf eingebettete Derivate entspricht den Bewertungsverlusten der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Für Details siehe Abschnitt E.3.

D.10. Ertragsteueraufwand

TEUR	2025	2024
Latenter Steuerertrag	734	6.449
Laufende Steueraufwendungen aktuelles Jahr	-1.481	-19.178
Laufende Steuerergebnisse für Vorjahre	5.359	-347
Steuerergebnis gesamt	4.612	-13.076

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen dem Jahresergebnis multipliziert mit dem effektiven Steuersatz und den Ertragsteuern:

TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.115.910	-201.240
Konzernsteuersatz	30,84%	30,86%
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	344.147	62.103
Anpassungen temporärer Differenzen	-7.586	-55.421
Effekte durch Steuersatzänderungen	-1.795	11
Steuersatzabweichungen von Tochtergesellschaften	-	3.506
Anpassungen Ansatzkorrektur Verlustvorträge	-43.216	6.413
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-1.160	-3.628
Außerbilanzielle Hinzurechnungen	-6.757	-
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-430	-2.174
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwert	-244.542	-
Nicht abzugsfähige Zinsen Zinsschranke	-38.851	-23.625
Steuern für Vorjahre	5.359	-347
Sonstige Unterschiede	-557	86
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	4.612	-13.076

Der Gesamtsteuersatz von 30,84% (2024: 30,86%) entspricht dem Steuersatz der Tele Columbus AG. Veränderungen ergeben sich aus Anpassungen bei der Zerlegung der gewerbsteuerlichen Hebesätze auf die jeweiligen Gemeinden.

Die Anpassungen temporärer Differenzen resultieren aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf gehobene stille Reserven im Zuge des Transformationsprojektes.

Die Effekte aus Steuersatzänderungen sind insbesondere bedingt durch die Reform der Körperschaftsteuer, aufgrund derer zum Zeitpunkt der Umkehrung verringerte Körperschaftsteuersätze anzuwenden sind.

Aufgrund der Erwirtschaftung von negativen steuerlichen Ergebnissen im Berichtsjahr sind keine Verlust- und Zinsvorträge angesetzt worden.

Bei den Anpassungen Ansatzkorrektur Verlustvorträge handelt es sich um die Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Davon entfallen EUR 1,1 Mio. auf Verlustvorträge aus Vorjahren.

Außerbilanzielle Hinzurechnungen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr für steuerwirksame konzerninterne Erträge auf Einzelabschlussebene, die auf Konzernebene konsolidiert worden sind.

Da für den Geschäfts- oder Firmenwert keine latenten Steuern angesetzt werden, führt die im Geschäftsjahr vorgenommene Wertminderung zu einem entsprechenden Überleitungsposten.

Latente Steueransprüche und -schulden werden für die folgenden Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen erfasst:

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR		
Sachanlagen	3.077	4.426
Finanzanlagen (ohne Derivate) und sonstige Vermögenswerte	7.564	5.880
Immaterielle Vermögenswerte	16.163	28.259
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	-	1.060
Derivate	17.601	16.516
Leasingverbindlichkeiten	83.761	77.567
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungskonzessionen	10.564	12.905
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	13.573	11.606
Saldierung	-152.216	-158.219
Aktive latente Steuern	87	-
Sachanlagen	-2.815	-4.225
Nutzungsrechte	-78.342	-70.475
Dienstleistungskonzessionen	-9.843	-11.984
Immaterielle Vermögenswerte	-24.362	-26.768
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-12.054	-11.305
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-15.005	-9.539
Derivate	-9.795	-24.573
Saldierung	152.216	158.219
Passive latente Steuern	-	-650
Veränderung	737	6.433
davon erfolgswirksam	734	6.449
davon gegen Sonstiges Ergebnis (Rückstellungen)	3	-16

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen sowie aus einer zum Zeitwert bilanzierten Beteiligung, deren Fair-Value Anpassung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wird.

Alle anderen Veränderungen der latenten Steuerpositionen wurden als latenter Ertragsteueraufwand/ -ertrag erfasst.

Latente Steueransprüche für immaterielle Vermögenswerte bestehen insbesondere aus der Hebung von stillen Reserven für steuerliche Zwecke im Rahmen des Transformationsprojektes.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus aktivierten Vertragskosten und selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten.

Die passiven latenten Steuern auf Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind insbesondere auf die unterschiedliche Bewertung der Term-Loans und der Anleihe zurückzuführen.

Latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente resultieren aus eingebetteten Derivaten, die seit der Refinanzierung im Geschäftsjahr 2024 bestehen.

Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge wurden vollständig wertberichtigt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden nur insoweit als werthaltig angesehen, wie ihnen passive latente Steuern in gleicher Höhe gegenüberstehen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern wurden für eine Gesellschaft gebildet, deren Werthaltigkeit auf Basis einer Steuerplanung begründet wurde und die nicht in den Organkreis der Tele Columbus Gruppe einbezogen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Höhe an wertberichtigten aktiven Latenzen auf temporäre Differenzen und Verlust- sowie Zinsvorträge.

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR		
Temporäre Differenzen	204.183	179.587
Gewerbesteuerverlustvorträge	206.002	136.019
Körperschaftsteuerverlustvorträge	258.848	189.923
Zinsvorträge	477.686	350.625

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Differenzen aus dem Wertansatz zwischen dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen und den aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von TEUR 3.902 (2024: TEUR 0). Eine Realisierung ist gegenwärtig nicht geplant.

D.11. Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sowie für die Vergleichsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wieder. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertminderungen auf technische Anlagen in Höhe von TEUR 1.570 (2024: TEUR 51) vorgenommen. Die Wertminderungen resultierten im Wesentlichen aus der Überprüfung von

Modems und Receivern in Bezug auf Ihre Nutz- oder Verwertbarkeit. Weitere Informationen zu den hierin enthaltenen Nutzungsrechten vgl. Kapitel Leasingverhältnisse unter sonstige Erläuterungen.

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibung und Wertminderungen					Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2025	1. Jan. 2025	Zugänge planmäßig	Wertminderung	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2025	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.411	-	-41.031	-	1.263.380	422.456	-	793.194	-41.031	-	1.174.619	88.761	881.955
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	219.913	3.429	-23.499	764	200.607	169.548	6.965	-	-23.494	-	153.019	47.588	50.366
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	69.875	2.506	-3.309	8.252	77.324	46.422	18.676	-	-2.309	-	62.789	14.535	23.453
4. Kundenstamm	333.808	-	-	-	333.808	331.713	283	-	-	-	331.996	1.812	2.096
5. Vertragskosten	266.575	37.550	-153	-	303.972	203.117	39.928	-	16	-	243.061	60.911	63.458
6. Geleistete Anzahlungen	13.859	654	-2.308	-9.397	2.808	-	-	-	-	-	-	2.808	13.859
	2.208.442	44.139	-70.300	-381	2.181.899	1.173.256	65.851	793.194	-66.818	-	1.965.483	216.417	1.035.187
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Gebäude	54.514	2.822	-7.515	86	49.906	32.018	6.037	-	-3.754	-11	34.290	15.616	22.496
2. Technische Anlagen	2.034.215	139.617	-41.359	53.834	2.186.307	1.275.615	136.652	1.570	-36.862	11	1.376.986	809.321	758.600
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.788	9.481	-4.079	64	72.254	52.778	10.020	-	-4.034	-	58.764	13.490	14.011
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	66.957	9.996	-197	-53.602	23.154	536	-	-	-	-	536	22.618	66.421
	2.222.474	161.916	-53.150	381	2.331.621	1.360.947	152.709	1.570	-44.650	-	1.470.576	861.046	861.527
	4.430.916	206.055	-123.450	-	4.513.521	2.534.202	218.560	794.764	-111.468	-	3.436.058	1.077.463	1.896.714

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibung und Wertminderungen					Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2024	1. Jan. 2024	Zugänge planmäßig	Wertminderung	Abgänge	Um- buchung	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.411	-	-	-	1.304.411	422.456	-	-	-	-	422.456	881.955	881.955
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215.748	3.892	-268	542	219.913	164.201	7.487	-	-268	-1.871	169.548	50.366	51.548
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	56.838	12.811	-	225	69.875	25.246	19.304	-	-	1.871	46.422	23.453	31.592
4. Kundenstamm	333.808	-	-	-	333.808	325.135	6.699	-	-	-122	331.713	2.096	8.673
5. Vertragskosten	217.073	49.502	-	-	266.575	171.499	31.498	-	-	122	203.117	63.458	45.574
6. Geleistete Anzahlungen	12.628	1.998	-	-767	13.859	-	-	-	-	-	-	13.859	12.628
	2.140.506	68.203	-268	-	2.208.442	1.108.537	64.988	-	-268	-	1.173.256	1.035.187	1.031.970
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Gebäude	46.137	9.738	-1.370	9	54.514	26.473	6.394	-	-849	-	32.018	22.496	19.664
2. Technische Anlagen	1.889.772	178.581	-45.284	11.147	2.034.215	1.176.995	134.486	51	-35.917	-	1.275.615	758.600	712.777
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.717	5.932	-2.971	110	66.788	46.859	8.276	-	-2.356	-	52.778	14.011	16.858
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	64.649	14.342	-767	-11.266	66.957	536	-	-	-	-	536	66.421	64.112
	2.064.275	208.593	-50.392	-	2.222.476	1.250.863	149.155	51	-39.123	-	1.360.947	861.527	813.411
	4.204.780	276.796	-50.660	-	4.430.916	2.359.400	214.143	51	-39.391	-	2.534.202	1.896.714	1.845.381

D.12. Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwertes

Der jährliche Wertminderungstest auf den Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 31. Dezember 2025 durchgeführt. Weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nicht vor.

D.12.1. ERGEBNIS DER WERTMINDERUNGSPRÜFUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTES

ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN (ZGE)

Zum 31. Dezember 2025 wurde der jährliche Wertminderungstest auf Ebene der Gruppe, welche eine gesamtheitliche zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) darstellt, durchgeführt. Es wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 881.955 zugeordnet.

Der erzielbare Betrag dieser ZGE basiert auf dem Nutzungswert, welcher nach der Discounted Cashflow Methode (DCF) mittels Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt wurde.

Der Diskontierungszinssatz wurde ausgehend von einem risikofreien Basiszins von 3,25 % und einschlägigen Branchen-Parametern ermittelt. Der WACC nach Steuern beträgt für die ZGE 5,54% - 5,71%. Der WACC vor Steuern beträgt 7,19%.

Die Prognose der Cashflows basiert auf der vom Management genehmigten Finanzplanung mit einem Detailplanungszeitraum von 5 Jahren, welche auch zur Steuerung des bestehenden Geschäftssegments verwendet wird. Von zentraler Bedeutung sind dabei das EBITDA (Abbildung der Umsatz- und Kostenentwicklung) und die Investitionsplanung (Capex). Ausgehend von EBITDA und Capex – also den zentralen Steuerungsgrößen – wurde unter Berücksichtigung der geplanten Veränderungen des Working Capitals der Free Cashflow nach Steuern ermittelt, der die Ausgangsgröße des DCF-Verfahrens im Detailplanungszeitraum bildet. Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird ausgehend vom letzten Detailplanungsjahr eine nachhaltige Wachstumsrate berücksichtigt.

Annahmen / Parameter Wertminderungstest 31. Dezember	2025	2024
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden 5 Jahre)	4,00%	19,00%
Geplante langfristige Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Risikofreier Basiszins	3,25%	2,50%
WACC nach Steuern	5,54% - 5,71%	6,02%

Das geplante EBITDA wurde unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen geschätzt, die wie folgt angepasst wurden:

Aufgrund einer Anpassung der Konzernstrategie (für weitere Erläuterungen hierzu wird auf Kapitel C.2. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen verwiesen) werden die Investitionen in den Glasfaserausbau vorübergehend verringert. Gleichzeitig wird die mittel- und langfristige Marktentwicklung, basierend auf internen und externen Analysen, als von zunehmender Wettbewerbsintensität geprägt, eingeschätzt. Das Management geht daher von einem niedrigen Umsatz- und EBITDA-Wachstum bis hin zu einer Schrumpfung im Detailplanungszeitraum aus, was unterhalb der Entwicklung der Vergleichsunternehmen liegt.

Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird eine nachhaltige Wachstumsrate berücksichtigt. Ausgehend von der in der Zukunft erwarteten durchschnittlichen Inflationsrate und der Einschätzung des Managements, dass die Fähigkeit zur Durchsetzung von Preiserhöhungen begrenzt sein wird, wird eine nachhaltige Wachstumsrate von 1% angenommen.

Zum 31. Dezember 2025 ergab sich ein geschätzter erzielbarer Betrag der ZGE von TEUR 975.068, was unterhalb des Buchwertes lag, sodass sich im Geschäftsjahr eine Wertminderung in Höhe von TEUR 793.194 (2024: 0 TEUR) ergab. Diese Wertminderung wurde vollständig dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und in den Abschreibungen erfasst. Zum 31. Dezember 2025 ist der ZGE ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 88.761 zugeordnet.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Durch den erfassten Wertminderungsaufwand im Berichtsjahr war der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert. Demzufolge würde eine etwaige ungünstige Änderung einer wesentlichen Annahme zu einer weiteren Wertminderung führen.

D.12.2. ERGEBNIS DER WERTMINDERUNGSPRÜFUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE MIT BEGRENZTER NUTZUNGSDAUER

Im Berichtsjahr lag keine Wertminderung im Sinne des IAS 36 vor.

D.13. Vorräte

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.038	23.773
Fertige Leistungen und Waren	686	600
Vorräte	14.724	24.373

Die Vorräte umfassen Netzwerkmaterialien, elektronische und mechanische Bauteile, Ersatzteile für Reparaturen und Instandhaltung, Endkundenhardware sowie fertige Leistungen und Waren (hauptsächlich Info Smartscreens).

Der Rückgang der Vorräte ist im Wesentlichen auf die Wertminderungen auf Vorräte zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Wertminderungen auf TEUR 8.082 (2024: TEUR 1.650). Diese werden, wie auch der Verbrauch im Materialaufwand ausgewiesen – vgl. hierzu Kapitel Materialaufwand.

D.14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	35.102	28.696
Wertminderungen	-12.677	-9.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	22.425	18.951

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Teilnehmerentgelten sowie Forderungen aus Signallieferungs-, Durchleitungs- und Einspeiseentgelten.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2025	2024
Wertminderung zum Anfang des Jahres	9.745	12.204
Zuführung	8.840	5.342
Inanspruchnahme	-4.805	-7.483
Auflösung	-1.103	-318
Wertminderung zum Ende des Jahres	12.677	9.745

Für weiterführende Ausführungen zu den Wertminderungen wird auf Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko) verwiesen.

D.15. Vertragsvermögenswerte

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Vertragsvermögenswerte	14.912	16.473
Wertminderungen	-	-
Vertragsvermögenswerte – netto	14.912	16.473
davon langfristig	-	-
davon kurzfristig	14.912	16.473

Die Entwicklung der Wertminderung auf Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Wertminderung zum Anfang des Jahres	-	62
Zuführung	-	-
Auflösung	-	-62
Wertminderung zum Ende des Jahres	-	-

D.16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.459	27.859
davon langfristig	14.935	14.833
davon kurzfristig	12.524	13.026

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus hinterlegten Barsicherheiten, Leasingforderungen, Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit, Mietkautionen sowie Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht

als Planvermögen qualifiziert werden (siehe Abschnitt D.21 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer). Einer Verfügungsbeschränkung unterliegen TEUR 12.620 (2024: TEUR 11.115).

Die Fristigkeiten der Leasingforderungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Unter einem Jahr	2.707	1.116
Über einem Jahr bis zu fünf Jahre	5.933	6.318
Über 5 Jahre	6.193	7.059
	14.833	14.493

Weitere Informationen zu den Leasingforderungen sind im Abschnitt E.1.3 Leasingverhältnisse enthalten.

Auf kurz- und langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden, wie im Vorjahr keine Wertminderungen erfasst.

D.17. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Leasingvorauszahlungen vor Beginn des Leasingverhältnisses, geleistete Anzahlungen auf Bestellungen und debitorische Kreditoren.

Auf sonstige Vermögenswerte wurden, wie im Vorjahr keine Wertminderungen erfasst.

D.18. Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)

Die lang- und kurzfristigen Abgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus Zahlungen im Zusammenhang mit Versicherungen und Wartungsverträgen.

D.19. Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2025 beinhaltet 586.617.494 (2024: 296.617.494) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nominalwert von einem Euro je Aktie und ist

vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2028, einmalig oder mehrfach um bis zu 148.308.747 neue, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Mit Beschluss des Vorstands vom 16. Juli 2025 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 17. Juli 2025 wurde die Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2023/I) beschlossen. Das Grundkapital ist, mit Eintragung im Handelsregister am 31. Juli 2025, durch Ausgabe von 148.308.747 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft erhöht worden. Zur Zeichnung war allein die Kublai GmbH zugelassen. Die von Kublai als Gegenleistung zu leistende Sacheinlage erfolgte durch Einbringung bestehender Darlehensforderungen aus dem am 19. März 2024 abgeschlossenen Darlehensvertrag. Der die EUR 148.308.747 übersteigende Teil in Höhe von EUR 66.315.614,67 wurde als freiwillige Zuzahlung in die freie Kapitalrücklage eingebracht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juli 2030, einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 222.463.120 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 222.463.120 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025/I).

Mit Beschluss des Vorstands vom 26. August 2025 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 26. August 2025 wurde die teilweise Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2025/I) beschlossen. Das Grundkapital ist, mit Eintragung im Handelsregister am 12. September 2025, durch Ausgabe von 141.691.253 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft erhöht worden. Zur Zeichnung war allein die Kublai GmbH zugelassen. Die von Kublai als Gegenleistung zu leistende Sacheinlage erfolgte durch Einbringung bestehender Darlehensforderungen aus dem am 19. März 2024 abgeschlossenen Darlehensvertrag. Der die EUR 141.691.253 übersteigende Teil in Höhe von EUR 3.329.469,76 wurde als freiwillige Zuzahlung in die freie Kapitalrücklage eingebracht.

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im kumulierten übrigen Eigenkapital ist die Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen enthalten sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH:

31. Dezember 2025			
TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-463	151	-312
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.293	-49	2.244
	1.830	102	1.932

31. Dezember 2024			
TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-613	147	-466
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.762	-42	2.720
	2.149	105	2.254

ÜBRIGE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Eigenkapitalposten „Übrige Eigenkapitalveränderungen“ umfasst ganz überwiegend Effekte, die sich historisch aus der Einführung bzw. Veränderung der Konzernstruktur in Vorbereitung des Börsengangs der Gesellschaft ergeben haben. Zudem wurden in diesem Posten Eigenkapitalveränderungen erfasst, die sich aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen des Konzerns ergaben. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr entstanden Effekte aus anteilsbasierten Vergütungen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals sowie die Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

D.20. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

Für das Geschäftsjahr 2025

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg
Stand zum 1. Januar 2025	8.398
Anteiliger Periodengewinn (+) / -fehlbetrag (-)	954
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-
Ausschüttung	-649
Stand zum 31. Dezember 2025	8.703

Für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg
Stand zum 1. Januar 2024	7.156
Anteiliger Periodengewinn (+) / -fehlbetrag (-)	1.242
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-
Ausschüttung	-
Stand zum 31. Dezember 2024	8.398

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen der Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen vor Konzernanpassungen:

Für das Geschäftsjahr 2025

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98
Langfristige Vermögenswerte	24.009
Kurzfristige Vermögenswerte	2.566
Langfristige Schulden	-14.682
Kurzfristige Schulden	-5.444
Summe anteiliges Nettovermögen	6.449
Umsatzerlöse	32.726
EBITDA	14.088
Nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-12.141
Gesamtergebnis	1.947
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes EBITDA	6.900
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-5.947
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12.307
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.540
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.187
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.420

Für das Geschäftsjahr 2024

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98
Langfristige Vermögenswerte	24.480
Kurzfristige Vermögenswerte	3.371
Langfristige Schulden	-16.183
Kurzfristige Schulden	-5.525
Summe anteiliges Nettovermögen	6.143
Umsatzerlöse	31.366
EBITDA	13.853
Nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-11.318
Gesamtergebnis	2.535
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes EBITDA	6.785
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-5.543
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10.319
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.434
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.640
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.245

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen beträgt zum 31.12. 2025 unverändert TEUR 0, der Buchwert an Gemeinschaftsunternehmen unverändert TEUR 58. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ist ausschließlich den assoziierten Unternehmen zuzurechnen; es entspricht dem Gesamtergebnis.

D.21. Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsansprüche bestehen für Mitarbeiter einzelner Unternehmen des Tele Columbus Konzerns und können von den berechtigten Mitarbeitern bzw. ehemaligen Geschäftsführern ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, sofern sie mindestens fünf Jahre in der jeweiligen Gesellschaft beschäftigt waren. Der mögliche Renteneintritt zum erstmaligen Bezug der Pensionsleistungen liegt zwischen 60 und 65 Jahren, wobei teilweise gegen Abschläge auch ein früherer Bezug möglich ist.

Die Pensionsleistungen können sowohl feste Rentenleistungen als auch Rentenleistungen beinhalten, die von der Gehaltsentwicklung des Anspruchsberechtigten abhängen. Ferner können die Pensionsleistungen auch Leistungen für eine Berufsunfähigkeit oder eine Hinterbliebenenrente beinhalten.

Teile der Rentenansprüche werden durch sogenanntes Planvermögen abgesichert, das auch im Falle einer Insolvenz nur dazu verwendet werden darf, die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu bedienen.

Die berechtigten Mitarbeiter leisten keine separaten Beiträge in die Versorgungspläne. Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen hängt insbesondere von der Erhöhung der Pensionsansprüche nach Eintritt des Versorgungsfalles sowie der Verzinsung des Planvermögens ab. Die leistungsorientierten Pläne belasten die Tele Columbus Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die Finanzierung der aus den Plänen resultierenden Verpflichtungen erfolgt ausschließlich durch die jeweilige Tochtergesellschaft.

Der Zeitpunkt der Auszahlung von Pensionsansprüchen richtet sich nach den individuellen vertraglichen Regelungen der berechtigten Mitarbeiter. Der Beginn der Auszahlung ist unsicher, sofern der Anspruchsberechtigte die Möglichkeit hat, den Eintritt des Versorgungsfalles in einem bestimmten Rahmen frei zu bestimmen.

Der angenommene Versorgungszeitraum richtet sich nach den Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2018.

Die angenommene Lohn- und Gehaltsentwicklung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung bzw. die Höhe der Zahlungen, da für den überwiegenden Teil der Anspruchsberechtigten bereits der Versorgungsfall eingetreten ist.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben den Pensionsrückstellungen auch Rückstellungen für Jubiläumsgelder oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeit.

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR		
Pensionsrückstellungen	4.225	4.380
Verpflichtungen aus Jubiläen	2.323	2.818
	6.548	7.198

Die Pensionsverpflichtungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden, belaufen sich auf TEUR 900 (2024: TEUR 971).

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwertes der Pensionsverpflichtung (DBO) auf den Bilanzwert:

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR		
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)	5.068	5.503
Planvermögen	-843	-1.123
Pensionsrückstellungen	4.225	4.380

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen teilt sich wie folgt auf kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pläne auf:

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR		
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Kapitalgedeckte Pläne	1.687	1.783
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Nicht kapitalgedeckte Pläne	3.381	3.720
	5.068	5.503

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
TEUR		
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	5.503	5.593
Laufender Dienstzeitaufwand	9	11
Zinsaufwand	143	189
Versicherungsmathematische Gewinne wegen erfahrungsbedingter Anpassung	-43	63
Versicherungsmathematische Verluste wegen demographischer Anpassung	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne-/ Verluste wegen finanzieller Anpassung	-187	135
Gezahlte Leistungen	-357	-488
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31.12.	5.068	5.503

Der Barwert wird, wie im Vorjahr auf der Basis einer gewichteten durchschnittlichen Duration von acht Jahren berechnet. Die Duration gibt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit an, über welche die Pensionsleistungen an die Anspruchsberechtigten ausbezahlt werden.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Planvermögen zum 01.01.	1.123	1.150
Zinsertrag aus Planvermögen	30	40
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-228	15
Gezahlte Leistungen	-82	-82
Planvermögen zum 31.12.	843	1.123

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, deren Verwaltung und Kapitalanlage vollständig und ausschließlich den Versicherungsgesellschaften obliegen. Die Versicherungsgesellschaften investieren vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und zusätzlich in geringem Umfang in Aktien und Immobilien. Eine besondere Risikokonzentration auf einzelne Anlageklassen im Rahmen des Planvermögens ist nicht vorhanden. Im Folgejahr werden – wie im vorangegangenen Jahr – keine Beiträge des Arbeitgebers erwartet.

Die angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	-9	-11
Nettozinsaufwand	-113	-149
	-122	-160

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb der Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Zinsaufwendungen erfasst.

Der Berechnung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen liegen die folgenden wesentlichen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten) zugrunde:

in %	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Zinssatz	3,70	3,10
Erwartete Gehaltssteigerung	0,03	0,03
Zukünftige Rentenerhöhung	1,47	2,09
Fluktuation	0,03	0,03

Die Angabe bei den Gehaltssteigerungen (gewichtete Durchschnittswerte) berücksichtigt auch einen signifikanten Teil nicht aktiver Mitarbeiter. Bei den aktiven Mitarbeitern wurde eine Gehaltssteigerung von 2,20 % (2024: 2,20 %) berücksichtigt.

Die Angabe bei den zukünftigen Rentenerhöhungen (gewichtete Durchschnittswerte) berücksichtigt sowohl die unterstellten Inflationsraten als auch die festzugesagten Steigerungen.

Unter sonst gleichen Bedingungen hätte eine Veränderung einer der bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesen Änderung einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

TEUR	31. Dezember 2025		31. Dezember 2024	
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (Erhöhung / Verminderung um 1%-Punkt)	-159	429	-368	426
Zukünftige Rentenerhöhung (Erhöhung / Verminderung um 0,25%-Punkt)	51	-64	83	-82

1) Die Sensitivitäten wurden ohne Berücksichtigung des sogenannten Planvermögens ermittelt.

Die Fluktuation und die erwartete Gehaltssteigerung werden als nicht erhebliche Bewertungsannahmen in Bezug auf die Sensitivität angesehen. Die erwartete Fluktuation und Gehaltssteigerung wirken sich wegen des geringen Anteils von aktiven Mitarbeitern nicht erheblich aus.

Zusätzlich zum Planvermögen existieren Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 1.594 (31. Dezember 2024: TEUR 1.494), die nicht als Planvermögen im Sinne von IAS 19 qualifiziert und deshalb als langfristige sonstige finanzielle Forderungen bilanziert sind.

D.22. Sonstige Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im aktuellen Geschäftsjahr:

TEUR	1. Januar 2025	Umgliederungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31. Dezember 2025		
						davon langfristig	davon kurzfristig	
Nachforderungsanspruch früherer Tochterunternehmen	7.351	–	–	–	281	7.632	–	7.632
Prozessrückstellungen	1.875	–	502	177	195	1.391	–	1.391
Rückbauverpflichtungen	2.502	–	566	–	2.996	4.932	1.857	3.075
Garantierückstellungen	61	–	–	41	–	20	–	20
Aufbewahrungspflichten	389	–	–	10	–	379	379	–
Drohende Verluste	–	–	–	–	–	–	–	–
Restrukturierung	5.985	–	3.685	1.362	6.028	6.966	–	6.966
Übrige	341	–	106	–	124	359	–	359
	18.504	–	4.859	1.590	9.624	21.679	2.236	19.443

Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst in erster Linie Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und basiert auf einem detaillierten Plan, der zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretung im Dezember 2024 vereinbart und im Berichtsjahr um weitere Maßnahmen ergänzt wurde. Es wird erwartet, dass die Restrukturierung zum Dezember 2026 abgeschlossen ist. Die Zuführung wurde unter Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Für mögliche Nachforderungsansprüche zum Ausgleich von zukünftigen Belastungen auf der Ebene von früheren Tochterunternehmen hat Tele Columbus Rückstellungen gebildet.

Die Prozessrückstellungen resultieren aus strittigen Ansprüchen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen neben den Verpflichtungen aus Mietverträgen für Bürogebäude auch Kopfstellen, Sendemasten und Shops.

Auf Auf- bzw. Abzinsung wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

D.23. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus der Anleihe	1.354.836	1.474.855
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus der Anleihe	2.237	2.699
	1.357.073	1.477.554

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten (jeweils inkl. abgegrenzter Zinsverbindlichkeiten) zum 31. Dezember von insgesamt TEUR 1.357.073 (2024: TEUR 1.477.554), setzen sich aus von der Tele Columbus AG abgeschlossenen Finanzierungsverträgen, dem Term Loan (Facility B) und Senior Secured Notes (Anleihe), einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern sowie weiteren Einzelkrediten bzw. -verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften zusammen.

Sowohl der Term Loan (Facility B) als auch die Anleihe haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2029. Freiwillige vorzeitige Tilgungen vor dem Endfälligkeitsdatum sind grundsätzlich zulässig. Bei Vorliegen eines sogenannten Exit Events fällt eine Exit Fee in Höhe von 2,50 % bis 4,00 % in Bezug auf den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Nominalbetrag beider Finanzierungsinstrumente an. Die Höhe der Exit Fee ist abhängig vom Eintrittsdatum des Exit Events.

Term Loan

Der Term Loan wird mit EURIBOR (Floor von 6,00 %) zzgl. einer Marge von 4,00 % p.a. verzinst. Mit Ausnahme eines Betrags von 0,5 % des Nominalwertes, der halbjährlich gezahlt wird, werden die abgegrenzten Zinsen dem ursprünglichen Darlehensbetrag zugerechnet und endfällig gezahlt.

Anleihe

Die Verzinsung der Anleihe beläuft sich auf 10,00 % p.a.. Die abgegrenzten Zinsen werden dem ursprünglichen Darlehensbetrag zugerechnet und endfällig gezahlt.

Der beschriebene Floor bezüglich des EURIBORs und die Kündigungsrechte sind eingebettete Derivate (Hybride) und unterliegen der Trennungspflicht in Ausweis und Bewertung nach IFRS 9.

Zu den Abschlussstichtagen ergeben sich die folgenden Buchwerte nach IFRS der Kreditfazilitäten und Anleihe (inklusive ausstehender Zinsen):

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Term Loan Facility B	559.471	492.276
Senior Secured Notes - Anleihe	789.434	716.810
	1.348.905	1.209.086

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 19. März 2024 werden zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility B) sowie der Senior Secured Notes Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Die Pfandrechte an den Anteilen an verbundenen Unternehmen dürfen vollstreckt werden, wenn Pfandreife vorliegt und zusätzlich die damit besicherten Finanzierungsinstrumente gekündigt wurden. Der Buchwert der gegebenen Sicherheiten für die Darlehen zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.039.792	1.039.792
	1.039.792	1.039.792

Gesellschafterdarlehen

Die im Geschäftsjahr 2024 zwischen der Kublai GmbH als Mehrheitsaktionär und der Tele Columbus AG abgeschlossenen Darlehensverträge wurden im Berichtsjahr in voller Höhe in Eigenkapital gewandelt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Kapitel D.18 Eigenkapital. Die Verzinsung der Darlehen betrug 17,00 % p.a. Die Endfälligkeit der Darlehen inkl. Zinsen war der 1. Januar 2030; es wurde bereits bei Vertragsschluss eine vorherige Wandlung in Eigenkapital angestrebt. Die Darlehensverträge mit der Kublai GmbH beinhalteten ebenfalls Kündigungsrechte, die als trennungspflichtiges eingebettetes Derivat klassifiziert wurden (es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.3.1. verwiesen).

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Hilbert Management GmbH in Höhe von TEUR 5.802 (2024: TEUR 5.075) werden mit Zinssätzen von 13% bzw. 17% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2030.

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Darlehen Kublai GmbH	-	258.966
Darlehen Hilbert Management GmbH	5.802	5.075
	5.802	264.041

Weitere Darlehensverbindlichkeiten

Es bestehen weitere einzelvertragliche Darlehensverbindlichkeiten zwischen Tochterunternehmen der Tele Columbus AG und Kreditinstituten. Aus diesen resultieren zum Bilanzstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.365 (31. Dezember 2024: TEUR 4.398). Die Restlaufzeit dieser Darlehensvereinbarungen bzw. Verbindlichkeiten beläuft sich auf bis zu 32 Monate. Für die Darlehen wurden feste Zinssätze zwischen 0,68 % p.a. und 4,20 % p.a. vereinbart.

D.24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Signallieferungsverträgen, Dienstleistungen und nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen, die bis zum Bilanzstichtag erbracht wurden.

D.25. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen sowie abgegrenzte Erlöse.

Der zum 31. Dezember 2024 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von TEUR 41.298 wurde im Geschäftsjahr 2025 als Umsatzerlöse erfasst (2024: TEUR 11.925).

D.26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 18.709 (31. Dezember 2024: TEUR 17.671). Diese Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

D.27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung (siehe Abschnitt E.1.5 Ausbau und Betrieb des Infrastrukturnetzes im Kreis Plön).

D.28. Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)

Ein wesentlicher Teil der langfristigen Abgrenzungsposten TEUR 21.976 (2024: TEUR 20.866) besteht aus Zuschüssen durch Städte und Gemeinden zum Ausbau von Glasfasernetzen. Diese Zuwendungen sind an Bedingungen gebunden, die den Netzausbau und die Inbetriebnahme innerhalb eines bestimmten Zeitraums betreffen.

Zum Jahresende werden alle Bedingungen, die mit den Zuschüssen verbunden sind, erfüllt.

Die Zuwendungen werden nach Inbetriebnahme der Infrastruktur über sieben Jahren aufgelöst.

E. Sonstige Erläuterungen

E.1. Eventualforderungen, -verbindlichkeiten, Leasingverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

E.1.1. BESTELLOBLIGO

Das Bestellobligo im Zusammenhang mit Investitionen betrug zum Abschlussstichtag TEUR 1.124 (2024: TEUR 4.095).

E.1.2. AVALE

Zum Stichtag betrug der Wert der nicht bilanzierten Avale TEUR 7.267 (2024: TEUR 7.993).

E.1.3. LEASINGVERHÄLTNISSE

ALS LEASINGNEHMER

Tele Columbus verfügt über eine große Anzahl von Leasingverhältnissen, wobei der Konzern fast ausschließlich als Leasingnehmer auftritt. Den größten Teil der Leasingverhältnisse

macht die Anmietung von lokalen und regionalen Übertragungsleitungen (Fiber leases) aus. Rechenzentren machen den Hauptteil der angemieteten technischen Infrastruktur aus. Weiterhin least der Konzern in größerem Umfang Gebäude und Räumlichkeiten. Diese dienen zur Unterbringung von Büros für die Verwaltungsmitarbeiter, von Ladengeschäften für die Endkunden und teilweise auch von technischen Anlagen (Rechenzentren).

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in der Bilanz als Sachanlagen dargestellt und haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

TEUR	Buchwert zum 1. Januar 2025	Zugänge der Nutzungsrechte	Abgänge der Nutzungsrechte	Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31. Dezember 2025
Gebäude	18.289	2.490	-3.537	-6.004	11.238
Technische Anlagen					
davon Übertragungsleitungen	162.267	77.614	-7.069	-33.640	199.172
davon Technische Infrastruktur	43.792	3.667	-2.444	-3.839	41.176
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
davon Büroausstattung	395	385	-	-414	366
davon Arbeitsplatz- und Infrastruktur IT	407	3.264	-53	-1.628	1.990
davon Fahrzeuge	2.924	2.654	-88	-2.014	3.476
Gesamt	228.075	90.074	-13.191	-47.539	257.418

Konzernanhang

TEUR	Buchwert zum 1. Januar 2024	Zugänge der Nutzungsrechte	Abgänge der Nutzungsrechte	Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31. Dezember 2024
Gebäude	17.859	7.231	-436	-6.365	18.289
Technische Anlagen					
davon Übertragungsleitungen	154.038	48.338	-8.861	-31.248	162.267
davon Technische Infrastruktur	47.183	408	-20	-3.779	43.792
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
davon Büroausstattung	396	585	-	-586	395
davon Arbeitsplatz- und Infrastruktur IT	2.037	-	-	-1.629	408
davon Fahrzeuge	2.413	2.123	-20	-1.592	2.924
Gesamt	223.926	58.685	-9.337	-45.199	228.075

Die Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Unter einem Jahr	43.372	39.278
Über einem Jahr bis zu fünf Jahre	117.398	105.001
Über fünf Jahre	119.262	106.747
	280.031	251.026

Die zukünftigen Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, betragen zum 31. Dezember 2025:

31. Dezember 2025

TEUR	kurzfristige Leasingverhältnisse	geringwertige Leasingverhältnisse	Gesamt
Unter einem Jahr	1.243	332	1.575
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	-	120	120
Über fünf Jahre	-	51	51
	1.243	503	1.746

31. Dezember 2024

TEUR	kurzfristige Leasingverhältnisse	geringwertige Leasingverhältnisse	Gesamt
Unter einem Jahr	1.096	305	1.401
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	-	120	120
Über fünf Jahre	-	39	39
	1.096	464	1.560

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

TEUR	2025	2024
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte ¹⁾	47.540	45.199
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten ²⁾	18.746	13.641
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse ³⁾	3.665	3.695
Aufwand für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen ³⁾	632	651
Aufwand für variable Leasingzahlungen der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurde ³⁾	9.928	5.160
	80.511	68.346

1) Enthalten in der GuV-Position "Abschreibungen"

2) Enthalten in der GuV-Position "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

3) Enthalten in den GuV-Positionen "Materialaufwand" und "Andere Aufwendungen"

IN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE¹⁾

TEUR	2025	2024
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	78.418	61.286
	78.418	61.286

1) Der Konzern hat:

- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeit eingestuft
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeit eingestuft
- Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse, Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, und variable Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, liegen zum Stichtag nicht vor. Im Vorjahr ergaben sich hieraus zukünftige zusätzliche Zahlungsmittelabflüsse von TEUR 1.336 pro Jahr für die nächsten 10 Jahre.

ALS LEASINGGEBER

In wenigen Fällen tritt der Tele Columbus Konzern auch als Leasinggeber auf. Hierbei handelt es sich um die Vermietung von Netzinfrastruktur (Darkfiber), die im Anlagevermögen in den technischen Anlagen enthalten ist.

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Zusammenhang mit der Netzinfrastruktur Umsatzerlöse aus Operating-Leasing in Höhe von TEUR 6.078 (2024: TEUR 5.291) erzielt. Diese tragen insoweit nur in geringem Umfang zu den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns bei. Die Angabe der Buchwerte des Anlagevermögens, für die ein Operating-Leasing besteht, führt auf Grund der Nicht-Trennbarkeit der aktivierten Netzinfrastruktur nicht zu aussagefähigen Ergebnissen und unterbleibt daher. Im Einklang mit der Ist-Entwicklung der vergangenen Jahre sowie unter Berücksichtigung der vertraglichen Gegebenheiten erwartet der Konzern, dass die Operating-Leasingverhältnisse auch in den jeweiligen künftigen Perioden zu Leasingzahlungen führen, welche in etwa dem aktuellen Niveau des Berichtsjahrs 2025 (TEUR 6.078) entsprechen.

Der Tele Columbus Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bei der Vermietung von Netzinfrastruktur und der Untervermietung von Teilen von Rechenzentren auf. Beim erstmaligen Ansatz der Forderung aus Finanzierungsleasing werden die zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgebucht.

Die aus dem Finanzierungsleasing erzielten Umsätze betragen im Berichtsjahr TEUR 0 (2024: TEUR 0).

Im Berichtsjahr betragen die Zinserträge aus Leasingforderungen TEUR 796 (2024: TEUR 789), welche als Umsatzerlöse ausgewiesen werden (siehe Abschnitt D.1 Umsatzerlöse).

Die Fälligkeitsstruktur der Leasingforderungen ist im Abschnitt D.16 Sonstige finanzielle Vermögenswerte dargestellt.

E.1.4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zusätzlich zu den dargestellten Leasingverhältnissen hat der Konzern noch andere vertragliche Verpflichtungen (im Wesentlichen Serviceverträge).

Die zukünftigen Mindestzahlungen aus diesen Vertragsverhältnissen haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Unter einem Jahr	10.637	12.034
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	10.826	15.781
Über fünf Jahre	3.241	2.378
	24.704	30.193

Im Geschäftsjahr 2025 fielen Aufwendungen aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 22.435 (2024: TEUR 28.545) an.

E.1.5. AUSBAU UND BETRIEB DES INFRASTRUKTURNETZES IM KREIS PLÖN

Am 28. Februar 2017 hat Tele Columbus eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit dem Zweckverband Breitbandversorgung im Kreis Plön „ZBP“ (dem Konzessionsgeber) über den Bau und Betrieb eines Leerrohr- bzw. Glasfasernetzes im Gebiet des Kreises Plön abgeschlossen. Tele Columbus ist mit der Planung und dem Ausbau des passiven Breitbandnetzes beauftragt. Die Vereinbarung besitzt eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2041. Am 31. Dezember 2020 wurde der letzte Teilabschnitt fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben. Gemäß den Vertragsbedingungen kauft der ZBP sukzessiv das fertiggestellte passive Breitbandnetz. Tele Columbus pachtet und betreibt das fertiggestellte und verkaufte Netz vom Zweckverband und ist hierbei ebenso verantwortlich für die laufende Instandhaltung. Tele Columbus, als Pächter, ist für die Lieferung von Multimediadiensten für die an das Breitbandnetz angeschlossenen Endkunden verantwortlich.

Tele Columbus zahlt dem Zweckverband Breitbandversorgung Plön eine Pacht, die an die vom Verpächter getätigten Netto-Investitionskosten in die Netzinfrastruktur (Kaufpreis) gekoppelt ist und beträgt einen bestimmten Prozentsatz der von dem Verpächter getätigten Nettoinvestitionen im jeweiligen Kalenderjahr. Die nach diesem Verfahren zu zahlende Pacht wird unter Berücksichtigung der angefallenen Investitionskosten für jedes Investitionsjahr neu berechnet. Im Kalenderjahr, in dem die Investitionen getätigt wurden, wurde keine Pacht erhoben. Im ersten Kalenderjahr nach getätigten Investitionen betrug der Pachtzins 1,5%, im 2. Kalenderjahr danach 3,0% und für jedes weitere darauffolgende Kalenderjahr beträgt der Pachtzins 6,8%.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung enthält eine Verlängerungsoption von fünf Jahren, welche durch den Pächter (Tele Columbus) mindestens 25 Monate vor Vertragsende

angezeigt werden muss. Der Konzessionsgeber hat nach Ablauf des Vertrages die Wahl, das Netz selber zu nutzen oder zu verkaufen. Bei Verkauf besitzt der Pächter ein Vorkaufsrecht. Das außerordentliche Kündigungsrecht bleibt unberührt.

Der Konzern hat einen immateriellen Vermögenswert von TEUR 36.384 (2024: TEUR 38.658) mit einer Nutzungsdauer bis zum 31. Dezember 2041 erfasst, welcher bei Erstansatz den Barwert der zukünftigen Pachtzahlungen darstellte. Die finanziellen Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem bilanzierten immateriellen Vermögenswert betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 41.800 (2024: TEUR 43.465). Der Zinsaufwand beträgt TEUR 2.104 (2024: TEUR 2.183) und die Abschreibung TEUR 2.274 (2024: TEUR 2.274).

Tele Columbus hat zum 31. Dezember 2025 ausschließlich die oben beschriebene Dienstleistungskonzessionsvereinbarung abgeschlossen.

E.2. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

E.2.1. RECHTLICHE BEZIEHUNGEN

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind sämtliche Unternehmen, auf die die Tele Columbus AG die Möglichkeit hat, beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auszuüben. Daneben zählen Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmen der Tele Columbus Gruppe haben ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Es wird auf die Darstellung des Konsolidierungskreises in Abschnitt B.2 verwiesen.

Die Kublai GmbH, Frankfurt am Main hält die Mehrheit der Aktien des Unternehmens. Die Kublai GmbH sowie die an der Kublai GmbH mittel- und unmittelbar mehrheitlich beteiligten Gesellschafter (insbesondere Morgan Stanley als oberster Gesellschafter der Kublai GmbH) zählen daher zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Die Hilbert Management GmbH, Frankfurt am Main, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, dem die Tele Columbus AG als Tochterunternehmen angehört.

Zu den nahestehenden Personen des Tele Columbus Konzerns zählen die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats.

E.2.2. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen zwischen der Tele Columbus AG als Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

In der folgenden Übersicht werden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss		
Forderungen (kurzfristig)	0	1.018
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0	315
Assoziierte Unternehmen		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	83	8
Gemeinschaftsunternehmen		
Forderungen (kurzfristig)	33	33
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0	1
Nahestehende Personen		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	62	249
Verbundene Unternehmen		
Verbindlichkeiten (langfristig)	5.802	264.041

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen, welche aus dem Darlehensvertrag mit der Hilbert Management GmbH besteht, wird in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen ausgewiesen. Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt D.23 Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen enthalten.

Die weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen den Leistungsaustausch im Rahmen des operativen Geschäftes und werden vor allem mit der PSG Shop Gesellschaft mbH, Leipzig getätigt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen betreffen die Vergütung des Aufsichtsrats.

E.2.3. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE AUS TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der folgenden Übersicht werden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Die Bedingungen und Konditionen dieser Geschäftsvorfälle waren marktüblich.

TEUR	2025	2024
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	-	8.032
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-	-3.961
Assoziierte Unternehmen		
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-2.223	-5.032
Gemeinschaftsunternehmen		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	438	389
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-1	-
Nahestehende Personen		
Sonstige Erträge (+) / Aufwand (-)	0	0
	- 5	-
Verbundene Unternehmen		
Zinserträge (+) / Zinsaufwand (-) ¹⁾	-60.400	-26.973

1) Der Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen stammt aus den Darlehensverträgen mit der Kublai GmbH und der Hilbert Management GmbH. Die Darlehensverbindlichkeiten werden in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen ausgewiesen.

E.2.4. ANGABEN ZUR MANAGEMENTVERGÜTUNG

Der Vorstand besteht aus den folgenden Personen:

Name	Geschäftsjahr 2025	Mitglied des Vorstands seit/bis
Christoph Lütke	Chief Executive Officer	seit 1. April 2026
Markus Oswald	Chief Executive Officer	von 1. Februar 2023 bis 31. Dezember 2025
Tim Rhönisch	Chief Financial Officer	seit 1. Januar 2026
Nicolai Oswald	Chief Financial Officer	von 1. Oktober 2024 bis 31. August 2025
Christian Biechteler	Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure	seit 1. Februar 2023
Michael Fränkle	Chief Technology Officer	von 1. Februar 2023 bis 31. Januar 2025
Jochen Busch	Chief Consumer Officer	seit 1. Juli 2023

Vergütung des Vorstands

Für die Vergütung des Vorstands wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 5.051 (2024: TEUR 3.277) erfasst, die sich wie folgt aufteilen:

TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	2.245	3.277
Leistungen aus Anlass der Beendigung	2.806	–
Gesamt	5.051	3.277

Die Verpflichtungen gegenüber dem Vorstand umfassen ausstehende Salden für an Vorstandsmitglieder zu zahlende kurzfristige variable Vergütungen (Boni) in Höhe von insgesamt TEUR 1.050 (2024: TEUR 1.429).

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen zwischen den Unternehmen der Tele Columbus Gruppe und den Mitgliedern des Vorstands der Tele Columbus AG sowie deren nahen Familienangehörigen, fanden nicht statt.

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene fielen in 2025 TEUR 0 an (2024: TEUR 132).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im laufenden Jahr belaufen sich auf TEUR 408 (2024: TEUR 56). Auf eine Vergütung für 2025 haben einige Aufsichtsratsmitglieder verzichtet.

Für ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats ist eine Rückstellung von TEUR 0 (2024: TEUR 58) erfasst.

E.3. Finanzinstrumente

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Kategorien des IFRS 9, betragen zum 31. Dezember 2025 sowie zum 31. Dezember 2024:

Finanzinstrumente nach Kategorien des IFRS 9 in TEUR

Bewertungskategorien nach IFRS 9		31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Beteiligungen an anderen Unternehmen	2.306	2.774
Summe		2.306	2.774
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivative finanzielle Vermögenswerte	31.771	79.628
Summe		31.771	79.628
Fortgeführte Anschaffungskosten	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	33	1.052
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.425	18.951
	Sonstige finanzielle Forderungen	12.626	14.735
	Zahlungsmittel	72.111	57.811
Summe		107.195	92.549
Finanzielle Schulden			
Fortgeführte Anschaffungskosten	Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	1.357.073	1.477.554
	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	145	323
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.118	89.875
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	54.053	57.797
Summe		1.480.389	1.625.549
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	57.089	53.520
Summe		57.089	53.520
Keine Klassifizierung	Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	280.031	251.027
Keine Klassifizierung	Leasingforderungen ¹⁾	14.833	13.124

1) Leasingverbindlichkeiten und -forderungen werden unter Berücksichtigung des IFRS 9 2.1 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Gemäß IFRS 13.6(b) sind Leasingverbindlichkeiten und -forderungen aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen und es erfolgt keine Zuordnung zu einer Input-Hierarchie. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden werden entsprechend den jeweiligen Bilanzposten separat dargestellt. Analog zum Vorjahr werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, während die weiteren finanziellen Vermögenswerte der Stufe 2 zuzurechnen sind.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, sofern möglich, über am Markt verfügbare Preise für das jeweilige Instrument. Für Instrumente, für die kein direkter Marktpreis zur Verfügung steht, erfolgt die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis eines DCF-Modells unter Berücksichtigung risikofreier Marktdaten sowie des spezifischen Kreditrisikos von Tele Columbus.

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Der beizulegende Zeitwert der Facility B und der Senior Secured Notes beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 1.480.275 (2024: TEUR 1.758.760). Das im Vorjahr enthaltene Gesellschafterdarlehen der Kublai GmbH ist im Berichtsjahr aufgrund der Wandlung in Eigenkapital nicht mehr enthalten.

Die vorstehend beschriebenen beizulegenden Zeitwerte sind exklusive eingebetteter Derivate dargestellt, da diese separat bilanziert und bewertet werden.

Bei den im Rahmen der Refinanzierung modifizierten Finanzierungsinstrumenten Term Loan und Anleihe sowie den gewährten Gesellschafterdarlehen seitens der Kublai GmbH hat Tele Columbus das Recht, die Verbindlichkeiten zu bestimmten Konditionen vorzeitig zu kündigen. Zusätzlich ist ein Zinsfloor enthalten. Sowohl die Kündigungsrechte als auch der Zinsfloor stellen eingebettete Derivate dar und werden nach IFRS 9 gesondert als derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden angesetzt und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Level 3) bewertet.

Die jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Verbindlichkeiten. Diese Kündigungsrechte sowie der Zinsfloor werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden Zinssätze und Ausfallintensitäten simuliert. Nicht beobachtbare Eingangsparameter des Bewertungsmodells sind die Zins- und Credit Spread-Volatilitäten sowie die Zinsstruktur und Credit Default Swap (CDS)-Raten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. Die Volatilität des Credit Spreads wird auf Basis der historischen Volatilität der CDS-Spreads berücksichtigt. Die Zinsvolatilitäten ergeben sich dabei aus am Markt quotierten Swaption-Volatilitäten.

Bei den restlichen Verbindlichkeiten aus Darlehen wird davon ausgegangen, dass die fortgeführten Anschaffungskosten annähernd dem beizulegenden Zeitwert entsprechen (TEUR 8.167; 2024: TEUR 9.473).

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag TEUR 41.355 (2024: TEUR 43.942).

Die folgende Tabelle stellt die Wertentwicklung der Derivate dar:

TEUR	
Beizulegender Zeitwert eingebetteter derivativer finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2024	79.628
Initialer Ansatz eingebetteter Derivate finanzieller Vermögenswerte	3.647
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	-30.303
Veränderung aufgrund von Wandlung	-21.201
Beizulegender Zeitwert eingebetteter derivativer finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2025	31.771
TEUR	
Beizulegender Zeitwert eingebetteter derivativer finanzieller Verbindlichkeiten zum 31.12.2024	53.520
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	3.569
Beizulegender Zeitwert eingebetteter derivativer finanzieller Verbindlichkeiten zum 31.12.2025	57.089

Bei einer Erhöhung des risikolosen Zinssatzes um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate um TEUR 15.234 reduzieren (2024: TEUR 29.358), bei einem Rückgang des risikolosen Zinssatzes um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate um TEUR 20.506 erhöhen (2024: TEUR 37.255).

Bei einer Erhöhung des Kreditrisikos um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate um TEUR 30.474 reduzieren (2024: TEUR 48.438), bei einem Rückgang des Kreditrisikos um 1,0%-Punkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate um TEUR 36.889 erhöhen (2024: TEUR 58.383).

1. Jan. bis 31. Dez. 2025

Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung	Erfolgswirksame Gewinne (+) / Verluste (-)			
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bewertung	Nettoergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-30.303	-30.303
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-3.569	-3.569
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	971	-7.733	-	-6.762
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-176.603	-	-	-176.603
Summe	-175.632	-7.733	-33.872	-217.237

1. Jan. bis 31. Dez. 2024

Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung	Erfolgswirksame Gewinne (+) / Verluste (-)			
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bewertung	Nettoergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	38.189 ¹⁾	38.189
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	5.155	5.155
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.611	-5.030	-	-3.419
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-144.010	-	-	-144.010
Summe	-142.399	-5.030	43.344	-104.085

E.4. Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente

Die Tele Columbus AG ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko
- Ausfallrisiko

Aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen der Tele Columbus Gruppe ergeben sich unterschiedliche finanzielle Risiken, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie

Ausfallrisiken. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury durch kontinuierliche Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Unternehmen der Tele Columbus Gruppe unterliegen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Das Management wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Tele Columbus zielt bei seiner Kapitalsteuerung darauf ab, ausreichend Liquidität vorzuhalten. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Liquidität und die Investitionsausgaben. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund der Eigenkapitalentwicklung im Berichtsjahr noch intensiviert. Die als Kreditfazilität in Anspruch genommenen Mittel betragen, im Rahmen des „Term Loan Facility B“ TEUR 559.471, TEUR 789.434 aus einer ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) sowie TEUR 5.802 aus gewährten Gesellschafterdarlehen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat Tele Columbus alle vertraglich vereinbarten finanziellen Auflagen erfüllt.

Nicht derivative Finanzinstrumente resultieren sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei handelt es sich um:

Tätigkeit	Wesentliche Finanzinstrumente
operativ	Liefer- und Leistungsforderungen / -verbindlichkeiten
Investition	Langfristige Forderungen / Verbindlichkeiten
Finanzierung	Liquide Mittel und Darlehen

E.4.1. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass vorhandene Liquiditätsreserven nicht ausreichend sind, um den finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Liquiditätsrisiken können zudem entstehen, wenn Mittelabflüsse aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit oder der Investitionstätigkeit erforderlich werden. Die Steuerung der Liquidität in der Tele Columbus AG soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen, wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Liquiditätsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich beispielsweise, wenn kurzfristige Mittelabflüsse zur Tilgung von Verbindlichkeiten erforderlich werden, jedoch keine ausreichenden Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert werden können und gleichzeitig keine ausreichenden liquiden Mittel zur Tilgung zur Verfügung stehen.

Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR 72.111 (2024: TEUR 57.811).

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie aus der Anleihe, es handelt sich dabei um nicht diskontierte Bruttobeträge:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Unter einem Jahr - Tilgungen	1.490	1.958
Unter einem Jahr - Zinsen	3.056	2.825
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre - Tilgungen	1.139.848	1.141.418
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre - Zinsen	745.479	748.563
Über fünf Jahre - Tilgungen	-	219.501
Über fünf Jahre - derivativ	-	-
Über fünf Jahre - Zinsen	-	365.175

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 69.118 haben TEUR 66.438 (2024: TEUR 85.123) eine Fälligkeit im Sinne eines Mittelabflusses von bis zu einem Jahr.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 39.883 (2024: TEUR 18.873) sowie über fünf Jahre in Höhe von TEUR 0 (2024: TEUR 45.341).

In den Finanzierungsverträgen betreffend die Facility B und die Anleihe vom 19. März 2024 sind diverse Nebenbedingungen (Covenants) enthalten, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit haben, die Finanzierung fällig zu stellen. Die Einhaltung dieser Nebenbedingungen, wird fortlaufend durch den Vorstand überwacht. Diese beinhalten unter anderem die Sicherstellung einer (monatlichen) Mindestliquidität, die Durchführung eines

Guarantor Coverage Tests sowie die Einhaltung diverser „Basket“-Vorgaben für Leasingverbindlichkeiten. Die Covenants sind monatlich, jährlich zum 31. Dezember bzw. fortlaufend einzuhalten.

Die in den zum Stichtag bestehenden Finanzierungsverträgen enthaltenen Covenantregelungen wurden im Geschäftsjahr 2025 eingehalten. Die Tele Columbus AG erwartet weiterhin, dass die zu erfüllenden Covenants im Zeitraum von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingehalten werden.

Eine künftige Verletzung einer der Nebenbedingungen kann dazu führen, dass die betroffene Finanzierung früher als in der vorstehenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist. Das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen kann negative Auswirkungen auf die Kreditverfügbarkeit und die Annahme der Unternehmensfortführung der Tele Columbus Gruppe haben.

Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.353.265 (2024: TEUR 1.444.140). Der Buchwert der relevanten Verbindlichkeiten beträgt TEUR 1.348.906 (2024: TEUR 1.468.052)

E.4.2. MARKTRISIKO

Tele Columbus ist Marktrisiken ausgesetzt, insbesondere durch Zinssatzschwankungen. Diese können Einfluss auf die Höhe der Zahlungspflichten aus Darlehensvereinbarungen mit variabler Zinsbindung haben. Das Management von Tele Columbus begegnet diesen durch eine enge Beobachtung der Entwicklung des Marktpreisniveaus und einer aktiven Suche nach alternativen Refinanzierungsmöglichkeiten, auch durch Eigenkapitalinvestoren.

Aufgrund des nach der Refinanzierung bestehenden EURIBOR floors von 6% ergibt sich bei einer Veränderung der EURIBOR-Sätze um 0,5 % zum Bilanzstichtag keine Veränderung der Zinsaufwendungen (2024: TEUR 0). Die Berechnung basiert auf dem Bestand an variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente (Zinscaps und -floors) multipliziert mit der jeweiligen Zinsanpassung.

E.4.3. DEBITORENRISIKO (AUSFALLRISIKO)

Das Kreditrisiko stellt das Risiko eines finanziellen Verlustes dar, sofern ein Schuldner seine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf ein Finanzinstrument nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko von Tele Columbus resultiert neben den „Forderungen gegen nahestehende

Unternehmen“, den „Leasingforderungen“, den „sonstigen finanziellen Forderungen“ und dem „Zahlungsmittelbestand“ im Wesentlichen aus den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegen andere Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners. Die damit einhergehenden Buchwerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Im Rahmen von Präventivmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit eines Kunden im Hinblick auf dessen Bonität, Erfahrungen aus der Vergangenheit und sonstige Faktoren geprüft, bevor eine vertragliche Beziehung eingegangen wird.

Überfällige Forderungen werden je nach Mahnstufe oder Fristigkeitsintervallen mit unterschiedlichen Prozentsätzen wertberichtigt. Die Prozentsätze berücksichtigen die Einschätzung des Managements in Bezug auf die Einbringlichkeit der betreffenden Beträge. Diese wiederum basiert im Wesentlichen auf den Erfahrungen der Vergangenheit. Wertberichtigt wurden in den jeweiligen Berichtsperioden lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Maßnahmen umfassen Mahnungen, die nach einem festgelegten Verfahren automatisch an den Kunden versendet werden. Für Großhandelskunden werden Mahnungen fallspezifisch versendet. Die zuständigen Abteilungen entscheiden unter Beachtung gesonderter Vereinbarungen mit diesen Kunden, ob die Mahnung versendet wird. Sofern der Kunde daraufhin seine offenen Posten nicht begleicht, werden Inkassounternehmen sowie, bei gewerblichen Kunden, Rechtsanwälte eingeschaltet und/ oder die Leistungserbringung wird gegenüber dem Kunden eingestellt.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in zwei Portfolien geführt: (1) das Tagesgeschäft, welches sich in B2B und Privatkundengeschäft sowie Durchleitungs- und Einspeiseentgeltkunden unterteilt und (2) in Großprojekte, die einer Einzelbetrachtung unterliegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Tagesgeschäfts werden bilanziell im Sinne des vereinfachten Wertberichtigungsansatzes geführt. Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko (keine beeinträchtigte Bonität) und

die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung (beeinträchtigte Bonität) zum 31. Dezember 2025 (Portfolio 1).

31. Dezember 2025

TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberich- tigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	1%	4.336	23	Nein
1 - 60 Tage überfällig	5%	1.574	60	Nein
61 - 90 Tage überfällig	10%	433	36	Nein
91 - 120 Tage überfällig	46%	334	130	Nein
120 - 360 Tage überfällig	73%	1.012	620	Nein
über 360 Tage überfällig	100%	1.657	1.393	Ja
		9.346	2.262	

31. Dezember 2024

TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberich- tigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	0%	13.475	50	Nein
1 - 60 Tage überfällig	2%	1.611	30	Nein
61 - 90 Tage überfällig	6%	718	38	Nein
91 - 120 Tage überfällig	14%	606	71	Nein
120 - 360 Tage überfällig	64%	1.670	904	Nein
über 360 Tage überfällig	100%	1.959	1.641	Ja
		20.039	2.734	

Tele Columbus hat hierbei folgendes Vorgehen gewählt:

1. Definition eines Ausfalls

IFRS 9 enthält eine widerlegbare Vermutung, dass ein finanzieller Vermögenswert spätestens dann ausgefallen ist, wenn dieser 90 Tage überfällig ist (IFRS 9.B5.5.37). Aus

diesem Grunde leitet Tele Columbus aus eigenen historischen und belastbaren Informationen ab, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als ausgefallen betrachtet werden können, wenn sie 360 Tage oder mehr überfällig geworden sind.

2. Ermittlung der „Rollrate“, mit der eine Forderung in die nächste Überfälligkeitsstufe fortschreitet

Basierend auf den Altersstrukturlisten der letzten zwölf Monate leitet Tele Columbus die Rollraten ab, mit denen der jeweilige Forderungsbestand aus einer (Über)fälligkeitsstufe in die nächste Überfälligkeitsstufe voranschreiten. Dabei wird vereinfachend die Annahme zugrunde gelegt, dass z. B. die zum 31. Januar noch nicht fälligen Forderungen im nächsten Monat (d. h. zum 28. Februar) in die nächste Überfälligkeitsstufe „bis zu 30 Tage überfällig“ voranschreiten. Der restliche Teil des zum 31. Januar noch nicht fälligen Forderungsbestands wird basierend auf dieser Annahme vor Überfälligkeit beglichen. Daraus lässt sich eine Rollrate ermitteln. Diese stellt dar, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine noch nicht fällige Forderung in die nächste Überfälligkeitsstufe „bis zu 30 Tage überfällig“ voranschreiten wird. Dieses Vorgehen wird für alle Felder der Altersstrukturliste analog wiederholt, sodass eine Matrix für die Rollraten entsteht.

3. Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen in unterschiedlichen (Über-) fälligkeitsstufen

Im nächsten Schritt wird die Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt, mit der eine Forderung in der jeweiligen (Über-)fälligkeitsstufe ausfallen wird. Das heißt, dass sie zu einer Forderung voranschreitet, die über 360 Tage überfällig ist. Dafür werden – vereinfachend – die Rollraten miteinander multipliziert.

4. Ermittlung der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen in unterschiedlichen (Über-)fälligkeitsstufen

Zur Eliminierung eventueller Sondereffekte in einzelnen Perioden werden entsprechende Durchschnittswerte für die Ausfallwahrscheinlichkeiten in den jeweiligen (Über)fälligkeitsstufen gebildet.

5. Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2025

Im letzten Schritt berechnet Tele Columbus die erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2025.

Forderungen aus Großprojekten (Portfolio 2) unterliegen der Einzelbetrachtung und umfassen insbesondere Hardwareverkäufe und die Vermarktung von Microproduct-Kapazitäten. Diese Sonderprojekte werden durch die Geschäftsführung gesteuert und auf Ebene der Finanzbuchhaltung nachverfolgt. Aufgrund der Art der Projekte findet hier kein automatisches Mahnwesen statt, sondern die hinter den Projekten liegenden offenen Posten werden mit einer separaten Mahnstufe versehen und wöchentlich über das Controlling an die Geschäftsführung des Tochterunternehmens gemeldet. Hier erfolgt eine direkte Ansprache der Kunden durch die Geschäftsführung. Im Rahmen der Bildung von Wertberichtigungen werden diese Posten erneut betrachtet und auf Basis von Erfahrungswerten, den Zusagen der Kunden sowie der Tatsache, dass teils wechselseitige Verpflichtungen bestehen einer Risikobewertung unterzogen, sodass die Wertberichtigung bereits auf individueller Ebene erfolgt. Das Portfolio der Großprojekte umfasst offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025 von TEUR 535 (2024: TEUR 508). Diesen stehen Wertminderungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung von TEUR 0 (2024: TEUR 494) gegenüber. Die Bruttobuchwerte der Inkassoforderungen belaufen sich auf TEUR 12.486 (2024: TEUR 8.149). Diesen stehen Wertminderungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung von TEUR 10.415 (2024: TEUR 6.517) entgegen.

Die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2025 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Einzelwertberichtigungen - Inkasso	10.415	6.517
Einzelwertberichtigungen - Portfolio Großprojekte	-	494
Erwarteter Kreditverlust	2.262	2.734
Vertragsvermögenswerte	-	-
	12.677	9.745

Im Ergebnis ist die Veränderung des Wertes im Vergleich zur Vorperiode erfolgswirksam zu erfassen.

Bei der Bestimmung der Wertberichtigung bezieht Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch schuldnerepezifische, geografische und branchenspezifische Charakteristika mit ein. Dies erfolgt je nach Marktlage – und insofern als potenziell wesentlich eingestuft – individuell in Bezug auf die Eingruppierung der jeweiligen Debitoren.

Es wird davon ausgegangen, dass der wertgeminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Eine Konzentration von Kreditrisiken aus Geschäftsbeziehungen mit einzelnen Schuldnern oder Schuldnergruppen ist grundsätzlich nicht erkennbar.

E.5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bargeld, Schecks und Giroeinlagen.

Es sind wie im Vorjahr keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente zur Besicherung von Darlehen oder anderen Verbindlichkeiten verwendet worden.

2025	Zahlungswirksam			Nicht zahlungswirksam	
	TEUR	1. Jan. 2025	Veränderungen beizulegende Zeitwerte	Sonstige Änderungen	31. Dez.2025
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	1.477.554	80.144	-	-200.625	1.357.073
Leasingverbindlichkeiten	251.027	-64.193	-	93.197	280.031
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	57.797	-3.769	-	25	54.053
	1.786.378	12.182	-	-107.403	1.691.157

Die sonstigen Änderungen bei den Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen resultieren im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Einlage des Gesellschafterdarlehens durch die Kublai GmbH ins Eigenkapital in Höhe von TEUR 380.846. Gegenläufig wirken die abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 173.779 in dieser Position. Bei den Leasingverbindlichkeiten beinhalten die sonstigen Änderungen hauptsächlich neue oder verlängerte Leasingverträge sowie die Aufzinsung.

2024	Zahlungswirksam			Nicht zahlungswirksam	
	TEUR	1. Jan. 2024	Veränderungen beizulegende Zeitwerte	Sonstige Änderungen	31. Dez.2024
Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Anleihen	1.217.094	123.297	5.097	132.066	1.477.554
Leasingverbindlichkeiten	247.133	-56.941	-	60.834	251.026
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55.922	-	-	1.875	57.797
	1.520.149	66.356	5.097	194.775	1.786.377

E.6. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären zurechenbaren Gewinn oder Verlust und den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

	2025	2024
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Januar	296.617.494	296.617.494
Kapitalerhöhung Juli 2025	148.308.747	-
Kapitalerhöhung September 2025	141.691.253	-
Ausgegebene Stammaktien zum 31. Dezember	586.617.494	296.617.494
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien im Berichtsjahr	401.774.846	296.617.494

Bezüglich der unterjährigen Veränderungen verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel D.19 Eigenkapital

E.7. Segmentberichterstattung

Der Tele Columbus-Konzern besteht aus einem operativen Segment, welches auch dem Berichtssegment entspricht.

Das EBITDA ist für das Geschäftsjahr 2025 die zentrale Steuerungsgröße, die separat für das operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen dar.

Die interne Berichterstattung entspricht den IFRS. Daher sind die Ertrags- und Aufwandsposten gemäß IFRS 8.23 aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abzulesen.

Eine Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht vorgenommen, da sämtliche Umsatzerlöse ausschließlich im Inland erwirtschaftet werden. Die Umsatzerlöse werden mit einer Vielzahl von Kunden generiert, so dass kein wesentlicher Teil auf einen oder wenige Kunden entfällt.

E.8. Angaben nach HGB

MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug 1.227 (2024: 1.393) Mitarbeiter, davon 1.178 (2024: 1.338) Arbeitnehmer und 49 (2024: 55) leitende Angestellte.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Während des Geschäftsjahres 2025 hat Tele Columbus die folgenden Dienstleistungen vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten.

TEUR	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Abschlussprüfungsleistungen	1.927 ¹⁾	2.305
Andere Bestätigungsleistungen	20	43
Sonstige Leistungen	-	503
	1.947	2.851

1) davon entfallen TEUR 339 auf Abschlussprüfungsleistungen für Vorjahre

F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. März 2026 wurde eine Vereinbarung mit Shareholdern unterzeichnet, durch welche die Tele Columbus Gruppe die Möglichkeit erhält, bis zu EUR 10 Mio. abzurufen, um zusätzlichen finanziellen Handlungsspielraum sicherzustellen. Die Vereinbarung ist bis zum 31. Oktober 2026 befristet.

Nach dem Bilanzstichtag wurde zudem die Veräußerung der Anteile an einer strategisch unwesentlichen Beteiligung beschlossen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundeskartellamt sowie weiterer aufschiebender Bedingungen und wird spätestens im Q3 2026 erwartet. Die Gesellschaft trägt im Berichtsjahr mit rund EUR 2 Mio. zum Konzernergebnis und mit rund EUR 54 Mio. zur Bilanzsumme bei. Der voraussichtliche Verkaufspreis der Beteiligung liegt im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, während der zugehörige anteilige Buchwert im mittleren einstelligen Millionenbereich liegt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Berlin, den 13. Mai 2026
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



Christoph Lütke

Chief Executive Officer



Tim Rhönisch

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry &
Infrastructure



Jochen Busch

Chief Consumer Officer

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tele Columbus AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen

Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen

Bestätigung des unabhängigen Abschlussprüfers

wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Bestätigung des unabhängigen Abschlussprüfers

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil

zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 13. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christian Dennler
Wirtschaftsprüfer